

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 456.

Verlags-Veranstalter No. 2963.

Donnerstag, den 29. September.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 4. Quartal 1904

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Anzeigenstellen,
den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Friedenssehnsucht in Petersburg.

Die Richtung, die den Krieg mit Japan nicht gewollt und ihn nach seinem Ausbruch als ein furchtbares Unglück für das Japenreich erklärt hatte, scheint sich in Petersburg jetzt wenigstens soweit Luft gemacht zu haben, daß sie sich mit der Empfehlung eines ehrenvollen Friedens hervorzuhängen darf. Wenn man bedenkt, daß die besten Männer Russlands, darunter Witte und Skrupatkin, bis zum Februar den unheilvollen Einfluß Mersjans und Plehows in den Ministerkonferenzen und vor dem Ohre des Zaren nach Möglichkeit bekämpft haben, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Kriegspartei mit dem Tode Plehows ihren wirksamsten Vertreter beim Zaren eingebüßt hat, wenn man ferner erwägt, daß die Ernennung des Fürsten Swiatopolk-Mirski zu Plehows Nachfolger bereits ein Einlenken des Zaren in gemäßigtere Bahnen bedeutet, so hat man eine Reihe von Vorgängen und Indizien vor sich, aus denen heraus es sich wohl verstehen ließe, daß die in der Mandchurei erlittenen Mißerfolge den Gedanken an einen nützlichen Frieden nähergebracht haben könnten. Uns ist es bekannt geworden, daß mehrere publizistische Ereignisse der letzten Zeit in leitenden deutschen Kreisen eine starke Beachtung gefunden haben. Zu diesen Ereignissen gehört zunächst die veränderte Haltung des Fürsten Meschtscherski im „Grazhdanin“, der noch niemals etwas geschrieben hat, wovon er nicht sicher war, daß es oben genehm sein werde. Dieser Fürst Meschtscherski hat denn also anerkannt, daß eine Niederwerfung Japans durch Rußland unmöglich sein würde, und er hat sich mit verblüffend klüher Wendung offen dafür ausgesprochen, daß die kriegsführenden Mächte nicht nur Frieden schließen, sondern sich zu einem Schutz- und Trugbündnis zusammenschließen mögen. Japan habe,

so schrieb der Fürst, solche Wünsche schon vor Jahren geäußert; jetzt sei der Augenblick gekommen, sie zu erfüllen, und ein verbündetes Japan müsse für Rußland jedenfalls vorteilhafter sein als ein niedergezwungener Feind, der doch jederzeit auf Wiedervergeltung sinnen würde. Dieser Artikel des „Grazhdanin“ ist zwar in der „Nowoje-Wremja“ bekämpft worden, aber damit ist mir gesagt, was ja eigentlich selbstverständlich ist, nämlich daß die kriegerischen und die friedlichen Tendenzen in Petersburg noch miteinander ringen, derartig ringen, daß das erneute Übergewicht der kriegerischen Richtung sehr wohl das Ergebnis dieses Kampfes sein kann. Hier kommt es zunächst ja auch nur darauf an, die Symptome dafür zu sammeln, daß der anfängliche Entschluß, den Krieg unbedingt bis zur vollkommenen Zerstörung Japans fortzusetzen, ersichtlich ins Wanken geraten ist.

Ein zweites Symptom von gleich bemerkenswerter Wichtigkeit war ein Petersburger Artikel des „Daily Telegraph“, der ebenfalls die Möglichkeit eines russisch-japanischen Schutz- und Trugbündnisses besprach und sich hierfür auf einen reichlich nicht genannten russischen Gewährsmann berief, von dem nur gesagt wurde, daß, falls er genannt werden dürfte, die Kunde von seinen Aufstellungen blitzschnell um die Erde fliegen würde. In deutschen diplomatischen Kreisen scheint man geneigt, anzunehmen, daß Herr v. Witte der Gewährsmann des Petersburger Korrespondenten des „Daily Telegraph“ ist. Schon diese Annahme ist charakteristisch. Herr v. Witte mag sich gegenüber dem Grafen Bülow in Norderny mit Wendungen geäußert haben, deren Ähnlichkeit mit dem im „Daily Telegraph“ niedergelagerten Ansichten und Vorschlägen leicht auf die Spur des Inspirators des Londoner Blattes gebracht haben wird.

In allen Hauptstädten, in London, Paris und Washington nicht weniger als in Berlin, haben die so plötzlich von der Nowa heraufgestiegenen Friedenssignale gebührende Beachtung gefunden. Das Neue an der Situation ist, daß der gefährliche Interventionsgedanke, dem wohl keine einzige von den neutralen Mächten näher treten möchte, vollkommen beiseite geschoben und durch einen Vorschlag ersetzt wird, der sozusagen den Stier bei den Hörnern packen könnte. Selbstverständlich jedoch ist mit den geschilderten Anregungen einweilen nichts weiter getan, als daß sie eben da sind. Niemand kann sagen, wie es geschehen soll, daß sie nun auch wirklich zu entsprechenden Anerbietungen führen. Niemand weiß, welches die Aufnahme in Tokio sein würde. Zwar behauptete vor einigen Tagen die Londoner „Sunday Times“, daß gewisse Annäherungen zwischen Petersburg und Tokio schon stattgefunden haben, und bezeichnenderweise wieder dieser Artikel auf die japanische Gesandtschaft in London zurückgeführt. Mit welchem Rechte das geschieht, wissen wir natürlich nicht, aber gesagt wird es, und die Vermutung hat auch in Organe des deutschen Auswärtigen Amtes Eingang gefunden. Nach alledem mag denn viel-

leicht doch mit der Möglichkeit eines Friedensschlusses oder mindestens der Einleitung von Friedensverhandlungen gerechnet werden können. Es ist nur eine Möglichkeit, von der man wiederholen muß: niemand kann wissen, ob sie ernstlich weiter verfolgt wird und zu Ziele führen kann. Indessen ist schon mit dem Hervortreten der skizzierten Empfehlungen eine von der bisherigen gründlich und erfreulich abweichende Lage geschaffen. In Petersburg mag der englisch-tibetische Vertrag noch dazu einen letzten entscheidenden Anstoß zu dem Beschlusse, sich mit Japan zu verständigen, gegeben haben. Die russische Politik mag wünschen, ihre Hände gegen einen größeren Gegner und zur Behauptung größerer Interessen frei zu bekommen.

Die Novelle zum Ausführungsgesetz des Fleischbeschaugesetzes.

Berlin, 28. September. Die am Schluß der vorigen Session in aller Hast angenommene Novelle zum Ausführungsgesetz des Fleischbeschaugesetzes, wonach tierärztlich untersuchtes Fleisch einer Radunterkennung in Schlachthäusern nicht unterworfen werden darf, wird heute veröffentlicht. Sie datiert vom 23. September. Danach darf vom 1. Oktober ab das von approbierten Tierärzten amtlich untersuchte Fleisch soeben auch in Schlachthausgemeinden einer nochmaligen amtlichen Untersuchung nur darauf hin unterworfen werden, ob es in irgendwelcher Weise verdorben ist oder sonst eine gesundheitsgefährliche Veränderung seiner Beschaffenheit erlitten hat. Diese veränderte Rechtslage läßt es erwünscht erscheinen, das tierärztlich untersuchte frische Fleisch von solchen, bei dem die Beschau von Laten ausgeführt ist, möglichst zuverlässig zu unterscheiden. Die bestehenden Vorschriften über die Kennzeichnung des frischen Fleisches genügen diesem Bedürfnisse nicht völlig. Die beteiligten Minister haben daher in einem Erlasse an die Landespolizeibehörden vom 24. September d. J. folgendes an-

geordnet:
1. Jeder tierärztliche Beschauer hat zur Kennzeichnung des von ihm amtlich untersuchten Fleisches einen Stempel zu benutzen, der die Ausführung der Beschau durch einen Tierarzt erkennbar macht. Erfolgt die Untersuchung nicht in dem gewöhnlichen Beschaubezirke des Tierarztes, so ist ein Stempel mit dem Namen des Tierarztes zu verwenden; hierbei gehören die Fälle der Ergänzungsbekanntmachung, der Stellvertretung in Bezirken, in denen ordentlicher Beschauer ein Late ist, und der Stellvertretung für bestimmte Fälle nach § 7 der Ausführungsbestimmungen vom 20. März 1903. Wird der Tierarzt als ordentlicher Beschauer tätig, so ist ein Stempel der in Nr. 14 Absatz 2 der Verfügung vom 7. März 1903, betreffend Fleischbeschaustempel, gekennzeichneten Art zu verwenden. Ist ein Late Stellvertreter des ordentlichen tierärztlichen Beschauers, so ist darauf zu achten, daß für

Stella.

Roman von Johanne Schjöring.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(27. Fortsetzung.)

Einige Minuten lang tanzten die Buchstaben vor ihren Augen, die ein paar Sekunden auf den ersten Worten haften blieben:

„Meine geliebte Stella, meine Königin!“

(Dann las sie weiter):

Nach während meine Wangen von Deinen Küssen glühen — wenige Augenblicke, nachdem Du meinen Augen entschwunden bist, schreibe ich diese Zeilen, damit Du sie noch bekommst, solange die Sonne am Himmel leuchtet.

Ich liebe Dich! — Jetzt eile ich heim zu meiner kleinen guten Mutter, bei der Du jeden Augenblick als Tochter aufgenommen werden wirst. Reise, wenn es Dir beliebt, doch erinnere Dich, daß ich gierig die Minuten zähle. Telegraphiere, wo ich Dich abholen soll, gleichviel, ob's in Jütland oder auf Seeland, fern oder nah ist.

Sei ohne Furcht, ich werde alle Hindernisse überwinden. Können wir nicht hier glücklich werden, nun gut, so wandern wir aus. Meine wirkliche Mutter hat ja in dem großen Auswandererland eine Heimat gefunden, und will sie uns nicht zu sich nehmen, so habe ich Energie und Arbeitskraft genug, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Verlaß Dich auf mich, mit Dir zusammen bin ich unüberwindlich. Meine Liebe wird einen Ring um Dich schlagen, so daß nichts Böses Dir nahen kann.

Stella, meine teure Stella, vergeude nicht die Zeit in unnützen Strapazen — die kurze Zeit, die das Leben uns einräumt. Stelle Dir zwei Dinge klar vor Augen, daß nur die wahre Liebe recht hat und daß kein Glück so vollkommen ist wie das, wofür man leidet und kämpft.

Ich habe die Macht, Dich die Vergangenheit vergessen zu lassen, ich brenne Feuer genug, Deine Tränen zu trocknen, und Mut genug, allem zu trotzen.

Ohne Dich will ich nicht leben, dann lieber ein Sprung in das ewige Dunkel. Die Feder fliegt, doch nur ein Bruchteil bekommt sie mit von dem Liebesstrom, in dem ich lebe.

Meine Stella, meine geliebte Stella!

Dein Paul Dybs.

Stella sank zu Boden und begrub das Haupt in den Decken der Chaiselongue. Das Blut klopfte an ihre Schläfen und ihr war zu Mut, als wenn zwei verschiedenartige Ströme in ihr zusammenschließen. Auf einmal überflutete es sie warm und kalt; ein berauschesendes Gefühl, der Gegenstand einer solchen Leidenschaft zu sein, stieß, als die erste Aufregung vorüber war, mit einer durch ihr Temperament, ihre Anschauungen hervorgezogenen Verzweiflung zusammen, denn sie befand sich in einer Situation, in der sie sich selbst nicht kannte. Seine Leidenschaft hatte — das mußte sie sich zugestehen — sie mitgerissen; doch seine Beweisführung für die Berechtigung seines Tuns konnte sie nicht verstehen.

Sie mußte über sich selbst erröten.

Also so weit war es gekommen!

Vor wenigen Tagen kannte sie ihn noch gar nicht und — jetzt schon wagte er, und mit Recht, so an sie zu schreiben.

Mit Recht! Es war, um wahnsinnig zu werden. Ja, mit Recht — denn nie hatte sie ihn zurückgewiesen. Sie hatte gleichzeitig ihn — und ihren eigenen Mann betrogen. Wie war das zugegangen?

Einen Augenblick sah sie sich in Pauls Armen, jung und glücklich und alle Strapazen über Bord werfend, im nächsten schlug sie vor ihres Mannes Blick die Augen nieder und versprach, nie mehr an Lykke zu denken, wenn er ihr vergeben und alles vergessen wollte; und in anderen Augenblicken schlug alle Trauer und aller Schmerz der Erde über ihr zusammen. O, wenn das Dach zusammenstürzte und sie zerschmettern wollte! Sie war

nach in dem Alter, da man den Tod als einen Freund und Mitwisser herbeiruft, der zärtlich und liebevoll die Sorgen von uns nimmt.

Ihre Hand verirrte sich in die entzweierte Spigen. Sie sprang auf und sah sich in dem Spiegel — was würde ihr Mann denken? Er mußte bald zurückkommen, was sollte sie ihm sagen, sie, die früher so unantastbar gewesen? Die Goldstücke! Sie allein genügt schon, um sie zu verraten.

Sie klingelte und bat das Mädchen, Fräulein Bram zu rufen. Sie mußte sich ihr anvertrauen.

Amalie war fortgegangen und nirgendes zu finden. Sie hörte das Rollen eines Wagens.

„Mein Mann!“ schrie sie und sank ohnmächtig zu Boden.

XXVI.

Als der Oberst von seinem Sohne inniger als sonst Abschied genommen, fuhr er weiter, um sich ein wenig zu fassen und seine Gedanken zu sammeln. Ab und zu rollte eine Träne seine Wangen hinunter.

Jeder Gedanke in seiner Seele war der jungen Frau gewidmet, die ihm das Leben verschönt und es mit dem Glück erfüllt hatte, das er sich so oft geträumt, das ihm jetzt aber erst vollständig zu Teil geworden war. Bis dahin hatte er ihr Feingefühl und ihre bedingungslose Aufrichtigkeit stets bewundert. Jedemal, wenn sie launhaft oder eigensinnig gewesen, kam sie stets selbst, sobald sie über die Sache nachgedacht, legte ihre weichen Arme um seinen Hals und lagte sich an; und mehrmals, wenn er in seiner überströmenden Freude sie mit dem oder jenem Geschenk überrascht, wollte sie es nicht annehmen, weil sie sich unwürdig fühlte; zuweilen mußte er seine Überraschungen auf eine gelegeneren Zeit verschieben.

Für die ihren jungen Jahren angemessenen Vergnügungen hatte sie keine Neigung und auch keine Sehnsucht danach gehabt.

Darum drehten sich seine Gedanken, nachdem er den kleinen Bettel gelesen, aber dann ergriff ihn der Schmerz über das seltsame Benehmen seines Gastes.

Die Stellvertretungsfälle ein besonderer Stempel ohne das dort vorgesehene Zeichen der tierärztlichen Beschau benutzt wird. Die Vorschriften dieses Abjages wird bis auf weiteres auch in Gemeinden mit Schlachthauszwang Platz greifen müssen, da mit Rücksicht auf die Vorschriften in § 6 Absatz 1 und § 20 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902 nebst den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen der Stempel eines öffentlichen Schlachthaus zum Nachweise der tierärztlichen Untersuchung nicht immer genügt.

2. Bei solchem Fleisch, von dem nach den Angaben des Besitzers oder nach den sonstigen Umständen anzunehmen ist, daß es zur Ausfuhr bestimmt ist, hat der tierärztliche Beschauber auch ohne besonderen Antrag des Besitzers nicht nur die in § 44 Absatz 1 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vorgeschriebenen, sondern erforderlichenfalls so viel weitere Stempelabdrücke anzubringen, daß von den Stücken, in die das Tier vorläufiglich zum Zwecke der Ausfuhr zerlegt werden wird, ein jedes mindestens einen Stempel trägt. Eine besondere Entschädigung steht dem Beschauber für die Anbringung vermehrter Stempel nicht zu. Nur wenn die Vermehrung der Stempelabdrücke nicht im unmittelbaren Anschluß an die Fleischbeschau, sondern nachträglich erfolgt, hat er Anspruch auf die im § 37 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen vom 20. März 1903 festgesetzte besondere Gebühr.

3. Die Verfügung zu 2 tritt am 1. Oktober d. J. in Kraft. Die Durchführung der Verfügung zu 1 soll nach Möglichkeit beschleunigt werden, und zwar so, daß jeder tierärztliche Beschauber spätestens am 1. Januar 1905 im Besitz der erforderlichen Stempel ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

hd. London, 28. September. Der Berichterstatter des "Daily Chronicle" drahtet von der Ciao-tung-Halbinsel vom 26. d., daß die Japaner jetzt übermäßige Anstrengungen machen, um Herr von Port Arthur zu werden. Das Bombardement sei Tag und Nacht im Gange und werde täglich fürchterlicher. Die Granaten erreichen auch den Hafen und fügen den Kriegsschiffen Beschädigungen zu. Die Trinkwasserzufuhr ist abgeschnitten, die Munitionsvorräte sind nahezu erschöpft. Die Russen gehen sparsam mit ihrer Munition um. Die japanischen Belagerungsgeschütze, welche auf der östlichen Anhöhe aufgestellt sind, beherrschen einen Teil der Stadt und der Rede. Die Besatzung leistet heldenmütigen Widerstand und errichtet jede Nacht von neuem Erdwerke. (Post, 3.)

wb. Tschifu, 28. September. (Neuer.) Nach Mitteilungen aus russischer Quelle sollen die Japaner bei dem letzten Sturm auf Port Arthur 7000 Mann verloren haben. Ein Chinese, der Port Arthur vorgestern verlassen hat, gibt die russischen Verluste auf 500 bis 600 Mann an. Die Japaner hätten drei von ihnen besetzte Ergänzungsbatterien nicht halten können und zogen sich am Nachmittag des 26. September von dort zurück, nachdem sie mehrere Tage lang eine heftige Beschießung durch die inneren Forts hatten aushalten müssen.

hd. Paris, 29. September. Nach einer Meldung aus Petersburg bestätigt eine Depesche Algejew an den Zaren, daß die aus Frankreich bezogenen schweren Geschütze in Port Arthur unbrauchbar geworden sind. Die Besatzung, die besonders bei den Ausfällen am 24. und 25. September hart mitgenommen wurde, besteht nur noch aus 12 000 Mann kampffähiger Truppen. Das Fort P ist im Besitz der Japaner. Dagegen gilt das auf einem steilen Abhang errichtete, weit wichtigere Kreuzfort als uneinnehmbar. (L.A.)

War das vielleicht nur eine einfache, höchst unfeine Guldigung für die junge Wirtin? Nein, jetzt erinnerte er sich auch an das Benehmen des Försters am letzten Tage bei der Mittagstafel; das hatte ihn stutzig gemacht und ihn gewarnt. In seiner Aufregung merkte er kaum, daß die Pferde aus Leibeskräften rannten, bis er sah, daß er eine Station erreicht hatte, die von der vorigen etwa ein paar Meilen entfernt lag.

Er hielt die Pferde an und bat einen der Leute auf der Station, sie zu tränken; dann ging er so lange auf und ab.

„Es freut mich, daß meine einsame Station in Mode kommt“, sagte der Stationsvorsteher, der grüßend nähertrat. „Ist der Förster Lykke auch wieder mit dem Herrn Obersten gekommen?“ — „Wieso?“

„Er ist von hier abgefahren, obwohl sein Willet auf Warhus lautete“, versetzte der Stationsvorsteher lachend. Der Oberst brauchte weiter nichts zu wissen, jetzt verstand er die Situation.

Nun erinnerte er sich der zerrissenen Kleidung seiner Frau, und alle Furien der Eifersucht begannen sich seiner zu bemächtigen.

„Seien Sie so freundlich und fragen Sie, ob er vielleicht auf einer Zwischenstation ausgestiegen ist“, sagte der Oberst, ohne auch nur eine Miene zu verziehen.

Einen Augenblick darauf kam der Stationsvorsteher lächelnd zurück.

„Ja, er ist auf der Fahrt nach Warhus, wenn er sich nicht unterwegs anders besinnt; er ist mit dem Sechshörzug gefahren.“

„Dann treffe ich ihn also nicht; der Förster muß mich mißverstanden haben. Seien Sie so freundlich, und geben Sie mir Papier und Tinte.“

Unter vielen unklaren Gedanken fand der eine fest, daß er den Mann fassen mußte, den sich zwischen ihn und seine junge Frau gestellt. Der Oberst schrieb:

„Entschuldige, meine liebe Stella, daß ich nicht vor frühestens morgen Abend heimkomme, ich muß nach den Arbeiten auf der Heide sehen.“

Amüsiere Dich mit Fräulein Brun! Du kannst Dir auch von Niels das neue Führerwerk anspannen lassen. Ich hoffe, es gefällt Dir, denn es ist ein Geschenk zum Johannistag von Deinem stets an Dich denkenden S. Blad.“

Eine Stunde später sah der Oberst im Zuge, nachdem er einen Knecht beauftragt hatte, den Wagen nach Hause zu bringen und den Brief an Niels zu bringen; dieser

hd. London, 29. September. Nach einer Meldung aus Tokio erfuhr man am Mittwoch die Russen die Japaner, die Einfuhr von Medikamenten nach Port Arthur zu gestatten. Die Japaner verweigerten dies, da es nach den Blockadebedingungen nicht zulässig sei. (L.A.)

hd. Wladiwostok, 29. September. Nach einem in den letzten Tagen aus Port Arthur eingetroffenen Bericht sind zwei japanische Torpedoboote und ein japanischer Dampfer auf Minen aufgelaufen und gesunken. Ferner wurde ein Kreuzer schwer beschädigt. Zwei russischen Schiffen gelang es, nach heftigem Kampfe sich zweier japanischer Torpedoboote zu bemächtigen, welche damit beschäftigt waren, am Eingange des Hafens Minen zu legen. Die russischen Schiffe in Port Arthur sollen sobald als möglich einen Ausfall versuchen. Die Torpedoboote unternehmen täglich Ausfahrten aus Port Arthur. In Dalny und Taliennan sind die Spitäler mit Verwundeten angefüllt.

wb. Paris, 29. September. Aus Tschifu wird berichtet: Dort gingen Gerüchte, daß aus Port Arthur erkrankte Russen sich nach den Tschifu benachbarten Inseln geflüchtet hätten. Mehrere japanische Kreuzer überwachen den Hafeneingang von Tschifu.

hd. Tschifu, 29. September. Nach Mitteilungen einer russischen Dame, die mit einem Kinde und einigen chinesischen Dienern Port Arthur in einer Dschunke verlassen hat und vorgestern hier eintraf, befinden sich der französische und der deutsche Militärattache noch in Port Arthur. Die Behörden verboten ihnen, den Platz zu verlassen, weil sie befürchten, daß sie etwas über die Lage der Festung verraten könnten.

hd. Paris, 29. September. Ein hier gestern eingetroffener Brief des französischen Militärattachés in Tokio berichtet, daß der französische Militärattaché de Courville in Port Arthur erkrankt sei.

wb. Paris, 29. September. Aus Petersburg wird gemeldet, der Zar habe eine Depesche aus Port Arthur erhalten, in der die ungeheure Kampfbegeisterung der japanischen Truppen damit erklärt werde, daß diese neue Verhärtungen erhalten hätten. Die russische Besatzung, die bisher fast überall unter Deckung habe kämpfen können, sei nunmehr an vielen Punkten dem feindlichen Geschützfeuer direkt ausgesetzt.

Ein neuer Ritter.

hd. Paris, 28. September. Großfürst Nikolai Nikolajew, der als künftiger Oberkommandierender in Ostasien genannt wird, weil gegenwärtig im Kaukasus. Er wird von dort Pferde mitbringen, die nach dem Kriegsschauplatz befördert werden sollen. Der Großfürst wird sich dann nach Charkow begeben, zunächst als General-Referent für die persönliche Information des Zaren.

Friedenssehnsucht des Zaren.

hd. Kraslaw, 29. September. Nach Informationen, die der Kraslawer „Glas“ erhalten hat, hat sich ein vollständiger Stimmungswandel beim Zaren vollzogen, der nicht ohne Konsequenzen bleiben wird. Das Schicksal der in Port Arthur eingeschlossenen Garnison geht dem Zaren sehr nahe, so daß sich eine aufrichtige Friedenssehnsucht seiner bemächtigt hat und er entschlossen ist, dem Kriege ein Ende zu machen, sobald es die Ehre Russlands gestattet.

Aber die Finanzen der Kriegführenden

Sprach sich der russische finanzielle Agent Roukowskij in London folgendermaßen aus: Falls Japan bei den Friedensverhandlungen eine Kriegsschädigung fordere, seien die Verhandlungen als aussichtslos zu betrachten. Russland würde jedoch keinesfalls die Initiative zu solchen Verhandlungen ergreifen. Wenn es auch bis-

solte das Schreiben dann selbst der Frau Oberst überreichen.

XXVII.

Es fiel Paul nicht so leicht, der Kleinen Mutter die Sache vorzustellen, wie er es sich gedacht hatte. Sie fragte ihn auf das peinlichste aus. Die Nähe seiner eigenen schönen stolzen Mutter hatte wohl Einfluß hierauf. Trotzdem konnte sie sich mit Rücksicht auf ihre eigenen Verhältnisse nicht so ausdrücken, wie sie wohl wollte, und gerade darauf verlieh sich Paul.

Die Begegnung mit Frau Marlyt hatte der Kleinen Frau einen Schlag versetzt, den sie nicht zu bewenden vermochte. Diese Begegnung hatte sozusagen ihr Leben aufgewühlt, und wiederholt fragte sie sich selbst, was eigentlich die Ursache dieses Lebens gewesen war. Sie fühlte sich krank. Sollte sie jetzt wieder durch den Sohn, dem sie alles geopfert, in unregelmäßige Verhältnisse kommen? Wohl freute sie sich, als sie Pauls Versicherung hörte, er könne sich ihr besser anvertrauen, als seiner wirklichen Mutter; doch in diesem Falle wünschte sie, er möchte sich mit Frau Marlyt beraten. Unruhig und ängstlich bat sie sich Bedenkzeit aus, bis er Nachricht von Stella erhalten hatte. Sie hoffte vielleicht, die Hilfe sollte von dort kommen. Doch Paul war enttäuscht und ärgerlich über einen Widerstand, an den er nie gedacht, und plägte mit der Bemerkung heraus, er würde sich vielleicht an Fremde wenden müssen.

Als sie diese Worte vernahm, ging es ihr wie ein Stich durchs Herz. Sie schloß die Augen und fühlte sich so müde und matt. Als er hinauseilte, hörte er nicht, daß sie ihn zurückrief; vielleicht tat er auch nur so, als ob er nicht hörte.

Sie schlich sich wieder in ihr gemütliches kleines Stübchen; doch alles kam ihr so merkwürdig vor, als liege ein großer Nebel auf allen Gegenständen. Sie sank langsam in einen Lehnstuhl, der mitten im Zimmer stand, und schloß wieder die Augen. Kurz darauf bläute sie auf und sagte sich ans Herz, ihr war es, als wolle es ihr die Brust sprengen; — in einem blendenden Lichtmeer huschte ihr entschwindenes Leben in Sekunden an ihr vorüber. Was sah sie wohl in diesem Augenblick?

Kein Sterblicher vermag das zu sagen; doch mit einem Seufzer, so tief und sehnsuchtsvoll, daß ihre ganze Gestalt erbebt, holte sie zum letzten Male Atem. Ihre kleine Gestalt sank tiefer in den Stuhl zurück. Es schwebte ein Jugendglanz über ihr, und auf ihren Lippen lag ein verklärtes Lächeln.

her nicht glücklich gewesen sei auf dem Kriegselbe, so stehe es doch finanziell viel stärker da als Japan. Die monatlichen Kriegsausgaben betragen für Russland noch nicht ganz vier Millionen Rbl., und bei weitem nicht acht bis neun Mill. Rbl., wie die Londoner „Times“ schätzen. Russland denke nicht daran, eine neue Anleihe von 40 Millionen Pfund aufzunehmen. Es bestreite für seine internationalen Bedürfnisse viele genügende Reserven in London, Paris usw. und werde die Kriegskosten aus eigenen Mitteln bezahlen.

hd. Paris, 29. September. General Kuroki läßt wideruropatkins Erwarten die zerstörte Taitsho-Brücke bei Pao-gang nicht wieder herstellen, obgleich sie für den japanischen Truppen-Transport wichtig ist. Man schließt daraus, daß Kuroki immer noch einen Offensiv-Marsch europatkins gegen Pao-gang erwartet, den brückenlosen Fluß als natürlichen Schutz betrachtet, und in Pao-gang für alle Fälle eine sehr starke Garnison zurückläßt. (L.A.)

wb. Tokio, 28. September. (Neuer.) Die neue fünfprozentige innere Anleihe soll zu ähnlichen Bedingungen wie die letzte emittiert werden. Die gegenwärtige Geschäftslage läßt eine starke Beteiligung erwarten. Der Finanzminister verhandelt morgen mit den Hiesigen, Samstag mit den Bankiers in Osaka und Nagoya. — Das neue Wehrgesetz wird wahrscheinlich derart abgeändert werden, daß die Dienstzeit in der Reserve um 5 Jahre erhöht und der Gesamtwehrdienst auf 17 Jahre 5 Monate festgesetzt wird. Dies würde eine große Vermehrung der Armee bedeuten.

hd. Paris, 28. September. Aus dem Lager der russischen Hauptarmee wird gemeldet, daß starke japanische Kolonnen gegen Juschantschuh und Stuyin auf dem Marsche sind. An diesem Punkte werde es wahrscheinlich zu einem Zusammenstoß mit europatkins Vorrücken kommen. Von Bantapusa aus vollzieht sich der japanische Vormarsch auf Saumpfadern, an deren Verwendung für militärische Zwecke nie vorher gedacht worden ist. Die Einwohner unterstützen die japanischen Genietruppen, welche überaus schnell und sicher alle Marschhindernisse beseitigen. Im Hauptquartier europatkins ist man bisher über die Stärke der vorrückenden japanischen Truppen sehr ungenau unterrichtet. (L.A.)

hd. Petersburg, 28. September. Meldungen aus M u l d e n zufolge bereiten sich die Russen vor, die Offensive zu ergreifen. Sie besetzen überall ihre Stellungen. Die Bewegungen der Japaner werden fortgesetzt von Luftballons aus beobachtet. Die Chinesen weigern sich, den Russen Führer- oder Spionendienst zu leisten, selbst gegen hohe Bezahlung. Die meisten Frauen und Kinder haben wegen der Kälte Russen verlassen.

hd. Rom, 29. September. Auf der russischen Botschaft erklärt man, daß die Gerüchte über einen Vermittlungsversuch im russisch-japanischen Kriege jeder Begründung entbehren. Die großen Schlachten würden erst Ende Oktober geschlagen werden.

Vom König von Sachsen.

hd. Dresden, 28. September. Nachdem König Georg von Sachsen gestern nachmittag sich infolge Ausbleibens der Herzkrampfanfälle ziemlich wohl befunden hatte, traten heute nacht 3 Uhr die Beklemmungen und Atembeschwerden wieder sehr heftig auf. Dieser bedrohliche Zustand dauerte bis 7 Uhr an, dann trat eine Erleichterung ein. Die Lage ist sehr ernst, doch besteht keine unmittelbare Gefahr.

hd. Dresden, 28. September. Der Zustand des Königs läßt heute viel zu wünschen übrig. Die beiden königlichen Leibärzte, Dr. Fiedler und Dr. Selle, weilen

Sie war fertig mit dieser Erde, ihre Sorgen sollten sie nicht mehr drücken!
Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Der Oberst hoffte Lykke bei den Heidearbeiten zu treffen und dort mit ihm Abrechnung halten zu können. Doch Lykke hatte kurz bevor der Oberst hingekommen, dem Aufseher ein Telegramm geschickt, er fahre nach Kopenhagen und man solle ihn in den ersten acht Tagen nicht erwarten.

Zuerst hatte der Oberst die Absicht, ihm nachzureisen, gab diesen Gedanken aber auf. Wer stand ihm denn dafür ein, daß er ihn treffe, und außerdem — wenn sie ihn liebte, wenn sie ihn wirklich liebte — ja, dann war alles unnützlich, dann mußte er sich mit seinem Schmerz abfinden. Er wurde wieder der Alte. Die sächsischen Heide und der dunkle Wald wurden allein Zeugen seines Schmerzes. Doch er untersuchte auch die Verhältnisse auf das genaueste und sah, daß Niels recht hatte; hier war viel Geld zu verdienen. Er traf seine Anordnungen und übertrug einem andern die Oberaufsicht, während er gleichzeitig an Förster Lykke schrieb:

„Sie sind mein Gast gewesen, und ich überlasse es Ihnen selbst, zu urteilen, wie Sie sich bei dieser Gelegenheit betragen haben.“

Ich gehöre zu der Schule — mit Absicht füge ich nicht das Wort „alt“ hinzu; denn wenn ich ein Adjektiv brauchen wollte, so würde es anders lauten — ich gehöre, wie gesagt, zu der Schule, die bestimmte Ansichten von Verantwortung und Ehre hat, denn verlassen Sie sich darauf, wie immer werden sich die Zeiten auch diesmal ändern. Längst, bevor Sie ein alter Mann sind, werden Sie einer andern Moral huldigen, als Sie sie betätigen und als sie jetzt Mode zu sein scheint.

Selbstverständlich wird jede Zeit leichtsinnige Geseßen und unmoralische Neigungen herbeibringen; doch nicht jede Zeit wird die letzteren für große und verdienstvolle Taten erklären. Ich hoffe, Sie niemals wiederzutreffen, doch, wenn das geschehen sollte, dann hülfen Sie sich!

Hiermit sende ich Ihnen eine genaue Aufstellung Ihrer Arbeiten auf meinem Gute und gleichzeitig das Ihnen zukommende Honorar. Selbstverständlich engagiere ich für den Rest der Arbeit einen anderen.

Oberst S. Blad, Gutsbesitzer.“
(Fortsetzung folgt.)

unausgesetzt bei dem Kranken. Ein heute mittag ausgegebenes Bulletin besagt: Der König hat den gestrigen Tag und die vergangene Nacht verhältnismäßig ruhig zugebracht. In den frühen Morgenstunden trat jedoch wieder Atemnot ein, die den Kranken nötigte, das Bett zu verlassen. Nahrungsaufnahme und Kräftezustand sind unbefriedigend.

wb. Berlin, 29. September. Die Morgenblätter melden aus Dresden: Im Besinden des Königs von Sachsen ist gestern nachmittag eine weitere Verschlimmerung eingetreten. Der Kräfteversall hat zugenommen. Die Familienmitglieder sind in Pillnitz versammelt.

hd. Dresden, 28. September. Der Zustand des Königs von Sachsen wird dadurch besonders bedenklich, daß er Nahrung fast gar nicht mehr aufnimmt und seine Kräfte erschöpft erschlaffen. (L.-A.)

Zum Besuch des italienischen Ministerpräsidenten.

hd. Berlin, 28. September. Die Ausführungen, wonach es sich bei dem Besuch des italienischen Ministerpräsidenten Giolitti in Homburg und den sich daran anschließenden Unterredungen mit dem Reichskanzler Grafen Bülow um die Vermittlung im russisch-japanischen Kriege handeln soll, sind, nach der „Nat.-Ztg.“, erfunden.

hd. Berlin, 28. September. Wie dem „B. Z.“ von angeblich unterrichteter italienischer Seite mitgeteilt wird, besteht Grund zu der Annahme, daß Ministerpräsident Giolitti sich mit dem Reichskanzler Grafen Bülow ins Einvernehmen zu setzen wünsche, um zu erfahren, ob aus Erwägungen rein politischer Natur der deutsche Finanzmarkt sich bereit finden lassen würde, einen Teil des für die geplante Verstaatlichung der italienischen Eisenbahnen, die ungefähr eine Milliarde Frank in Anspruch nehmen dürfte, notwendigen Anlehens zu übernehmen.

hd. Rom, 29. September. Die Blätter fahren fort, die Unterredung zwischen Giolitti und Bülow zu besprechen. Das „Journal d'Italia“ erklärt, dieselbe habe einzig und allein den Zweck gehabt, das politische Einvernehmen zwischen Deutschland und Italien in hochwichtigen politischen Fragen zu verfestigen. Die „Patria“ erklärt es für lächerlich, augenblicklich von einem Vermittlungsversuch zwischen Rußland und Japan zu sprechen.

hd. Wien, 29. September. Über die Zusammenkunft Giolittis mit Bülow bemerkt die „Neue Freie Presse“: Wenn auch der Reise des italienischen Ministers nach Homburg in hiesigen diplomatischen Kreisen die Bedeutung nicht abgesprochen wird, so hält man doch dafür, daß ihr nicht jener offizielle Charakter innewohnt, der sie zu einem markanten Ereignis zu stempeln vermag. Die Auseinandersetzungen haben sich zwar um die schwebenden Fragen der Zeit gedreht, doch sei die Person töricht, daß die Tripolisfrage vom italienischen Minister angeregt worden sei.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserliche „Hohenzeilern“ soll ihre Winterreparatur bis Mitte Januar beendet haben. Es verlautet, der Kaiser beobachtete, Anfang 1905 wieder eine Mittelmeerreise zu unternehmen.

Die in diplomatische Vertretung in Tanger zu veränderten. In erster Linie kommt für den Posten als außerordentlicher Botschafter und bevollmächtigter Minister der bisherige Gouverneur von Kamerun, v. Suttamer, in Betracht.

* Zu den deutsch-rumänischen Handelsvertrags-Verhandlungen wird dem „Chemnitzer Tageblatt“ aus

Bukarest geschrieben, daß der Vertrag nunmehr glatt zustande kommen wird, da durch die homburger Konferenzen die Schwierigkeiten, welche bisher bestanden haben, beseitigt sind. Der Hauptunterhändler, General-Konful Semirich, ist bereits auf der Reise nach Bukarest, wo nach seiner Ankunft die Kommission ihre Sitzungen sofort wieder aufnehmen wird.

* In Lippe-Deimold hat der Sohn des verstorbenen Graf-Regenten die Regentschaft mit folgendem Erlaß übernommen: „Wir Leopold Julius Bernhard Adalbert Otto Karl Gustav, von Gottes Gnaden Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld usw., erkläre hiermit und tun öffentlich kund und zu wissen: Nach dem unerforschlichen Hinscheiden des Allmächtigen ist unter teneurer, vielgeliebter Herr Vater, Seine Erlaucht Graf Ernst Kasimir Friedrich Karl Eberhard zur Lippe-Biesterfeld, Regent des Fürstentums Lippe, zu unserem tiefsten Schmerze heute morgen in die Ewigkeit abgerufen. Auf Grund der Bestimmungen in dem Gesetz vom 24. April 1895, betreffend die Einsetzung einer Regentschaft aus Anlaß des Todes Seiner Durchlaucht, des Fürsten Woldegar, und des Gesetzes vom 24. März 1898, eine Abänderung des Regentschaftsgesetzes vom 24. April 1895 betreffend, irtren wir als Regent die Regierung des Fürstentums Lippe an und übernehmen alle damit verbundenen Pflichten und Rechte. Es ist unser heiligster Wille, in Nachsehung unseres in Gott ruhenden Vaters, der Verfassung und den Gesetzen des Landes und des Deutschen Reiches gemäß die Regierung des Lipptischen Landes zum Wohle der Bewohner zu führen und ein treues Mitglied des großen deutschen Vaterlandes zu sein. Wir erwarten, daß uns in diesem Auftrage unser lipptisches Volk mit Vertrauen und Hingebung unterstützen wird. Sämtliche Beamte des Fürstentums beehüben wir in den ihnen übertragenen Stellen und befehlen, daß sie pflichtgemäß ihre amtlichen Verpflichtungen fortsetzen. Gegeben Pöppelhorn, den 26. September 1904. Leopold, Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld, Regent des Fürstentums Lippe. Gevekot.

* Mirbach. Aus Homburg, 27. September, schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Die vor drei Tagen erfolgte Ankunft des Freiherrn v. Mirbach in Homburg gibt Anlaß zu der Hoffnung, daß die Ebbinghaus'sche Schenkungsangelegenheit nunmehr zur befriedigenden Erledigung komme. Der nach Düsseldorf verlegte vormalige Landrat Ebbinghaus hat vor mehreren Wochen auf eine Anfrage des protestantischen Kirchenvorstandes die Mitteilung hierher ergelien lassen, daß er schon vor Jahresfrist die von ihm zum Bau unserer Erlöskirche geschenkten 25 000 M. dem Freiherrn von Mirbach zur Ablieferung behündigt habe. Infolge dieser Mitteilung beantragte der Kirchenvorstand seinen Vorstehenden, eine briefliche Anfrage nach dem Verbleiben dieser Summe an Freiherrn v. Mirbach zu richten. Die Ablieferung dieses ansehnlichen Kapitals ist zwar bis zur Stunde noch nicht erfolgt; doch wird die Sache jetzt hoffentlich ins reine kommen.

* 8. christlich-sozialer Parteitag in Frankfurt a. M. In der Nachmittags-Sitzung des christlich-sozialen Parteitages sprach Landeswohnungs-Inspektor Gredschel-Darmstadt über die Wohnungs-Gesetzgebung. Dessen Marschiere in Deutschland in dieser Beziehung an der Spitze, während der preussische Wohnungsgesetzentwurf mehr eine Polizeimahregel sei und daher seinen Zweck verfehle. Behrens-Berlin referierte über den Stand der nationalen Arbeiterbewegung. Die Partei habe etwa 20 bis 30 000 Arbeiter als neue Mitglieder im letzten Jahre gewonnen. Mit einem Schlußwort Stöckers erreichte hierauf der Parteitag sein Ende.

* Ein Präjudizienbuch beim Reichsgericht. Am 1. Oktober soll beim Reichsgericht mit den Einrichtungen

zur Anlegung eines Präjudizienbuches begonnen werden. Damit wäre ein langjähriger Wunsch weiter Kreise des Reichsgerichts erfüllt und vor allem eine, wenn auch kleine, Arbeiterleistung geschaffen. Die Bedeutung eines Präjudizienbuches liegt schon darin, daß die Arbeit des einzelnen bei Feststellung der Vorentscheidungen anderer Senate, sehr erleichtert wird. Überdies könnte die Einrichtung den willkommenen Ausgang geben, latente Konflikte aus der Welt zu schaffen; nach Offenlegung der abweisenden Entscheidungen müssen sich die widersprechenden Senate, wenn der gleiche Fall wieder zum Spruche kommt, über die Rechtsfrage einigen, oder sie sind gezwungen, die Entscheidung des Plenums anzurufen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

hd. Berlin, 28. September. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, wird Gouverneur Leutwein Anfang Oktober mit einer ihm von General v. Trotha zur Verfügung gestellten Ersatzkompanie nach dem Süden von Deutsch-Südwestafrika in das Groß-Namaland abrücken. Dort findet er noch zwei Kompanien und eine Batterie vor. Diese Streitmacht wird genügen, die Eingeborenen im Zaum zu halten.

Ausland.

* Frankreich. Aus Marseille, 28. September, wird gemeldet: Die Unternehmer haben beschlossen, an alle rechtlich denkenden Arbeiter einen Aufruf zu erlassen, worin dieselben aufgefordert werden, sich einzeln anwerben zu lassen. Dieser Beschluß wird heute durch Maneranschläge bekannt gegeben. Sobald sich die nötigen Arbeitskräfte gemeldet haben werden, sollen die Arbeiten auf den Kreis wieder aufgenommen werden. Es wird alsdann Aufgabe der Regierung sein, die Arbeitswilligen zu schützen. Dieser Beschluß hat insbesondere unter den ausländischen Arbeitern große Erregung hervorgerufen. Sie sind entschlossen, die Ausführung dieses Beschlusses mit allen Mitteln zu verhindern. Seitens der Behörde sind die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. September.

Das neue städtische Badhaus.

Wir teilen vor kurzem mit, daß in der Nachbarstadt Mainz — wie auch vor wenigen Jahren in Frankfurt a. M. — ein zeitensprechendes Badhaus errichtet wurde, welches eine vorbildliche irisch-römische Badegelegenheit, ähnlich der in Baden-Baden, baute und viele Männer und Frauen, auch Kurfromde aus Wiesbaden, die seither die irisch-römischen Bäder in Frankfurt am Main aufsuchen mußten, zum dauernden Besuch angelockt haben. Wir können nunmehr die erfreuliche Mitteilung machen, daß auch im neuen Badhaus zu Wiesbaden eine irisch-römische Badeeinrichtung geboien wird, welche alle Erwartungen übertreffen und dem Westort Wiesbaden zur Zierde und den Erbauern ähnlicher Bäder in anderen Städten zum Vorbild gereichen wird, so daß der Fremdenzug auf dieser Bäder wegen ein vermehrt werden wird, was um so erfreulicher sein dürfte, als nach Schließung der irisch-römischen Bäder im „Viktoriabad“ viele Fremde den Entschluß geäußert haben, von hier wegzuziehen, da sie

der Landschafterei Einhalt. Er hinterläßt zahlreiche wertvolle Schöpfungen. Insbesondere die Campinengegend war ihm ein lieber Vorwurf.

Eine Ehrung Robert Kochs durch die Pariser Akademie steht für den nächsten Montag bevor. An diesem Tage wird die Akademie der Wissenschaften in Paris Professor Robert Koch, den sie im vorigen Jahre an Stelle Virchows zum auswärtigen Mitglied gewählt hat, und der am Montag in Paris weilen wird, feierlich aufnehmen. Der Präsident der Akademie, Mascard, wird eine Begrüßungsrede halten und Koch seinen Kollegen vorstellen. Die beiden immerwährenden Sekretäre der Akademie, Darboux und Verhulst, werden dabei dem Präsidenten zur Seite stehen.

Wie verlautet, ist die Ausführung des in Hannover geplanten Bennigsen-Denkmal's den Künstlern Gundlach und Buer, die im Wettbewerb den ersten Preis erhielten, übertragen worden. Das Denkmal wird voraussichtlich erst im Jahre 1906 vollendet werden können, und es soll dann am Geburtstag Bennigsen's, am 10. Juli, enthüllt werden.

Vom Sühertisch.

* „Deutsche Konkurrenzen“ (Leipzig, Seemann und Co.). Das zweihundertste Heft dieses gut einseitigen Unternehmens behandelt, gleich reich an Text und Abbildungen, den vielversprochenen Wettbewerb um das Stadthaus für Bremen. Die äußerst interessante Aufgabe, bei der es galt, einen den neuesten Anforderungen entsprechenden Bau unter Berücksichtigung des historischen Stadtbildes zu entwerfen, hat eine Reihe hervorragender Architekten (Gustav Jänike, Karl Roth, Paul und Karl Hoyer, Wörstein und Kopp und andere Träger klangvoller Namen) neben längeren Kräften auf den Plan gerufen und dadurch manche bedeutsame Arbeit geleistet, deren Vergleich, wie ihr das Heft ermöglicht, äußerst lehrreich ist.

* E. Keller: Naturtrieb und Sittlichkeit. Preis brosch. 50 Pf. (Verlag von Otto Roppel in Opatowitz, Böh.). Der Verfasser stellt sich ohne jegliche Voreingenommenheit einfach auf den Standpunkt eines Mannes, der zu Männern und Junglingen reden will, zeigt unter Aufzählung besonders auch ärztlicher Autoritäten den unermesslichen Schaden, den die immer weiter um sich greifende Unsitlichkeit für Gesundheit, Ehe, Familienstand von Weib und Kind bringt, — ganz abgesehen noch von der wirtschaftlichen Schädigung, welche die Geschlechtskrankheiten bedeuten, — er sucht die Gründe der weltlichen Verbreitung derselben in unserem Volk darzulegen und weist auf die Mittel ihrer Bekämpfung und Überwindung hin. Wie der Vortrag, so ist das Schriftchen natürlich nur für Männer bestimmt, besonders für junge Männer. Die dadurch vor einer der schwersten Lebensgefahren gewarnt werden sollen. Es ist sehr sachlich, kurz und augrund belehrend geschrieben und wert, von jedem jungen Mann gelesen zu werden.

Fenilleton.

Aus Kunst und Leben.

* Der älteste Liebesbrief in der Welt. Im Gegensatz zu der Stellung, die die Frau im Orient heute einnimmt, besaß sie im Altertum in Ägypten und Chaldäa eine sehr große Freiheit. In vieler Beziehung war die Orientalin im Altertum mindestens so gut daran wie die moderne Europäerin. Besonders in Chaldäa konnte sie Handel treiben, ihr Eigentum zurückbehalten, Zeugnis vor Gericht und Vormund ihrer eigenen Kinder sein. Von der Stellung der Frau in Ägypten wissen wir weniger; aber auch diese war zweifellos sehr viel höher als die der Muhammedanerinnen. In einer Hinsicht hat sich indessen wenig geändert, die Heirat ward im wesentlichen ein Handelsgeschäft zwischen den Eltern des Bräutigams und der Braut. Das ersieht man deutlich aus der Gesetzesammlung Hammurabis, des Königs von Babylon, 2200 v. Chr. Der Gatte bezahlte den Brautpreis, der Vater sorgte für die Mitgift und Aufzucht der Braut. Unter diesen Umständen gab es eine Werbung, wie sie nach abendländischen Begriffen der Ehe vorausgehen soll, nicht. Trotzdem kann man sich denken, daß mancher Liebesbrief auf Papyrus oder Ton heimlich zwischen dem Brautpaar in der Verlobungszeit hin- und hergegangen ist. Wir besitzen nun viele Liebeslieder der alten Ägypter, aber einen ächten Liebesbrief hatte man noch nicht gefunden. Erst neuerdings wurde, wie wir in einer englischen Zeitschrift lesen, in Chaldäa ein Liebesbrief auf Ton gefunden, der uns zwar etwas förmlich klingen mag, aber zwischen den Zeilen doch die verdeckte Zärtlichkeit hindurchfühlen läßt. Das Dokument stammt etwa aus dem Jahre 2200 v. Chr. und wurde in Sippara, dem biblischen Sepharai, gefunden. Dort wohnte anscheinend die Dame, während der Geliebte sich in Babylon aufhielt. Der Brief lautet: „Der Dame Rasbuna („kleines Mutterchen“) sagt Simil Marduk (der Liebling Marduk's) dies. Möge der Sonnengott und Marduk Dir ewiges Leben gewähren. Ich schreibe in dem Wunsch, etwas über Deine Gesundheit zu erfahren. Ob sende mir Nachrichten darüber. Ich wohne in Babylon und habe Dich nicht gesehen, was mich sehr ängstigt. Sende mir Nachricht, wenn Du zu mir kommst, so daß ich glücklich sein kann. Komm im Märzmonat. Mögest Du lange leben, um mich zu sehen.“ Zweifello geht aus der Aufforderung, im Märzmonat zu kommen, der Wunsch des Schreibers hervor, daß sie die Feste jenes Monats

und die Lustbarkeiten, die bei diesem Anlaß veranstaltet wurden, mitmachen sollte. Wenn man in Ägypten auch keine Liebesbriefe gefunden hat, so hat es doch die schönsten Liebeslieder. Ägypten war das Land der Ewigkeit, der Tod war nur ein Zwischenfall im Leben, und die Frau, die eines Mannes „geliebte Schwester“ auf Erden war, war es auch im „verborgenen Land“. Diese schöne Seite des ägyptischen Charakters zeigt am besten das berühmte Lied des Harners aus dem Jahre 2500 v. Chr., das wahrscheinlich bei den ägyptischen Feiern gesungen wurde: „Gnädig verleihe leidenschaftliche Liebe, o heiliger Vater. — Nahe dich! Sieh, Salben und Wohlgeruch bringen wir dir. — Blüten und Lilien, den Hals deiner Schwester zu schmücken. — Die da wohnt im Herzen dir, — Die da sitzt neben dir. — Nahe dich endlich! Es tönt dir entgegen Musik und Gesang. — Die traurigen Tage sie sind versunken und helle Freude lächelt. — Bis einst der Tag kommt, an dem du einziehst in das Land, das ewiges Schweben liebt.“

* Die Lebensdauer eines Atoms. Die Radiumforschung hat bekanntlich die Anschauungen der Wissenschaft über das Wesen des Stoffes von Grund aus umgestaltet. Während man bisher das Atom für etwas Unteilbares und Ewiges hielt, ist man nunmehr zu der Auffassung gelangt, daß jedes Atom eines bestimmten Elements sich in einer allmählichen Zerfegung und Umwandlung befindet. Zunächst hat sich diese Ansicht bei den „strahlenden“ Stoffen geltend gemacht, die also Radium oder andere strahlenausstrahlende Körper enthalten. Professor Jolys ist jetzt dazu gekommen, die Lebensdauer eines Atoms des metallischen Elements Uranium zu berechnen, an dem ja die Strahlungsfähigkeit zuerst entdeckt wurde. Das Ergebnis lautet auf eine Lebensdauer von 10 Milliarden Jahren, also einer Zeitdauer, der zehnmal größer ist als die Zeit, die nunmählich zum Aufbau aller Schichtgesteine unserer Erde nötig gewesen ist.

* Verschiedene Mitteilungen. Tostkoi's Bruder, Graf Sergius Tostkoi, ist auf seinem Gute Pirogog gestorben.

Der Maler Joseph Theodor Coosemans ist in Brüssel im Alter von 75 Jahren gestorben. Die Reubelegung der Landschaftsmalerei in Belgien hat seiner Kunst viel zu danken. Seine Tätigkeit begann um das Jahr 1868, wo sich der glückliche Einfluß der Barbizon-Schule in Belgien geltend machte. Mit Artau, Baron, Affelberghs und anderen zählte Coosemans zur sogenannten Schule von Tervuren und gebot dem Verfall

Dieser Bäder für Gesundheitspflege nicht entzogen könnten. — Aber die Bedeutung der irisch-römischen Bäder schreibt ein Sachverständiger das folgende:

Es ist ein Irrtum, daß die römisch-irischen Bäder nur dem Selbstbedürfnis dienen. Diese Bäder kommen nicht nur der vernachlässigten Haut, sondern dem ganzen Gefäßsystem, dem darunterliegenden Nervensystem zugute, sofern nämlich lebhaftere Blutzirkulation und regerer Stoffwechsel ermöglicht wird. Das irisch-römische Bad bewirkt vermehrte Säureabgabe nach der Haut und Auscheidung der giftigen Gifte durch die Haut, wodurch die inneren Organe entlastet werden. Der erhöhte Reiz in den Hautnerven leitet sich fort nach dem Gehirn und dem Rückenmark und wirkt reflektorisch auf alle rezeptorischen Organe, selbstredend auch auf die Leiden. Es werden die Gleichgewichtsverhältnisse reguliert, beeinflusst und durch Verbesserung der Protoplasmaabkondensation in unseren Zellen vielen Gelegenheitskrankheiten (wie Influenza, Rheumatismus, Gicht, Exanthema usw.) vorgebeugt. Das nach neuer Methode gegebene Bad, bei dem man kalte Douchen bis an den Schlaf verlegt und im Schlaftraum Trauben oder eine Orange essen läßt, wirkt besser noch als das Baden der Türken oder die Thermen der Römer. Es ist eine Vereinigung angenehmer Gesundheitsfördernder Einwirkungen, die niemand mehr entbehren mag, der ihre Segnungen an sich erprobt hat! Diese Bäder sind daher ein wertvolles Mittel zur Hebung des Wohlstandes, sofern sie eben die Möglichkeit einer Belebung und Entlastung der Lala- und Schweißdrüsen haben, welche ihr Sekret an der Oberfläche ablagern, wo es sich mit den aus der Luft niedergehenden Staubpartikeln meist zu einer die Hautatmung hemmenden Schicht verdichtet. Sie sind daher ebenso von sanitärer, wie von ästhetischer Bedeutung für den Badenden. Meine Methode im Gebrauch dieser Bäder ist folgende: 1. Teil Entgiftungskur: Im irischen (türkischen) Zimmer laßt man sich zunächst in trockener warmer Luft bei etwa 45 Grad Reaumur transpirieren, um die Auscheidung der giftigen Gifte und aller in den Lala- und Schweißdrüsen aufgelaufenen Verunreinigungen zu veranlassen. Sodann folgt eine warme Douch, keine kalte! Nunmehr wird der Körper eingeseift, gebürstet, massiert, bis auch eine jegliche tote, abgestorbene Epidermisschicht, sowie Talg, Schmutz, Staub usw. entfernt ist und eine rosige Hautfarbe der sonstigen fahlen, gelben oder verdorrten Haut folgt. Nun folgt der 2. Teil: der Erwärmsungsteil im (russischen) Dampfbad, das nur eine Temperatur von höchstens 35 Grad Reaumur zu haben braucht, da jetzt die Hautkanäle geöffnet sind. Durch das Eindringen der Wasserdämpfe (Sauerstoff und Wasserstoff) in die geöffneten Kanäle wird die Lungentätigkeit angeregt und ein heilvoller Oxidationsprozess inangruiert. Nach kürzerem, etwa 10 Minuten langem Aufenthalt in diesem Dampfbad folgt Douchabkühlung durch kalte, nie aber durch ganz kalte Douchen. Endlich muß der Badende je nach seinem Kräftezustand, 15 Minuten bis zu 1/2 Stunde ruhen, indem er mit leinenen Tüchern und einer Seibdecke eng umschlossen wird. Zur Belohnung folgt ein gutes Frühstück usw. und am Badetage Zubehalten im belagerten Schlafzimmer. Reinigung und Ernährung der Lunge besorgt in ausgiebiger Weise nur das irisch-römische Bad! Es ist das einzig ideale Bad! Den Stoffwechsel in der Norm erhalten, den gestörten regulieren und in die richtigen Bahnen leiten, heißt heilen in modernem Sinne. Dies ist das therapeutische Ziel der Dampfbäder!

Es ist eine Tatsache, daß alle regelmäßigen Besucher irisch-römischer Bäder ein außerordentliches Wohlbehagen in dem ja nur bis zu 45 Grad Reaumur erwärmten sogenannten Heilstrahlraum empfinden, sowie eine kaum geahnte Frische, Elastizität und Widerstandsfähigkeit nach dem Bade! Wer gesund bleiben will, sollte allwöchentlich ein irisch-römisches Bad nehmen!

Personalien aus der Diözese Limburg. Verlegt wurden zum 1. Oktober Herr Kaplan Simon von Pfaffenwiesbach nach Dornbach, Loreth von Weilburg nach Pfaffenwiesbach, Ewald von Weilburg nach Hochheim, Müller von Hochheim nach Elzville. Pfarrei Ebersheim wurde Herr Pfarrer Krauß, welcher in Oberbrechen, übertragen, in letzteren Ort kam Herr Pfarrer Dr. Krauß, welcher beurlaubt, als Pfarrverwalter.

Aurhaus. Die alljährlich, stichlichen die Morgenkonzerte am Hochmorgen am 29. September; es findet also morgen Freitag das letzte Morgenkonzert in dieser Saison statt. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die Konzerte in der Kirche vom 1. Oktober ab erst von 10 Uhr morgens geöffnet sind.

Reichens-Theater. Das liebenswürdige Lustspiel „Ein Prinzchen“ von Schiller-Persani geht heute Donnerstag noch mehrmals in Szene. Morgen Freitag wird auf Wunsch vieler Zuschauer der tolle französische Schwanz „Die 30 Tage“ wiederholt. Am Samstag gelangt zum ersten Male die Komödie „Es werde Licht“, Schauspiel von Walter Bloem, zur Aufführung. Das hochinteressante Werk ist bereits in Darmstadt, Köln usw. mit großem Erfolg aufgeführt. Walter Bloem, der selbst Kritik ist, schildert darin einen ergreifenden Konflikt aus dem juristischen Leben. Dieser Konflikt liegt in der Seele eines unter dem Amtsgeheimnis stehenden Rechtsanwalts, dessen inneres Gewissen sich gegen die Fesseln der Berufsgeheimnis aufbäumt, um ein Verbrechen nicht geschehen zu lassen. In Hauptrollen resp. wichtigen Nebenrollen sind beschäftigt die Damen Arndt, Schenk und Norman, ferner Herr Meyer, der auch die Regie führt und das gesamte Herren-Personal. Das Stück wird Sonntagabend wiederholt, Sonntagnachmittag gelangt zu halben Preisen nochmals „Japansreich“ zur Aufführung.

o. Todesfälle. Vorgefien starben der seit längeren Jahren im Ruhestande lebende Herr General-Major v. Döppeln-Brankowski im 79. und Herr Geh. Sanitätsrat Karl Böhler, welcher in Berlin eine angesehene Stellung bekleidete und seit einigen Jahren ebenfalls hier als Pensionär lebte, im 76. Lebensjahre.

Reichshaus-Theater. Am 1. Oktober findet wieder Programmwechsel statt. Aus der neuen Spielreihe sei hervorgehoben: Döppeln und Merz's Gentleman Gesangs- und Tanz-Duo, Mr. Keenwood, ein komischer Jongleur, Geschwister Röhren Kunstgesangs-Duo, Die 2 Girardos Trapez-Gaullibrikt-Mt, sowie der hier noch im besten Ardenken stehende Humorist James Bosh. Außerdem verzeichnet das Programm noch fünf Nummern.

Ein Jubiläumstag ist der 1. Oktober 1904 in zweifacher Hinsicht. In diesem Tage sind es nämlich 30 Jahre, daß das Zivilstandsgesetz und somit das Standesamt eingeführt wurde, und 25 Jahre, daß die neuen Justizgesetze unter Minister Leonhard in Kraft traten.

Der Senior der deutschen Landmesser, der in Gießen wohnende Geometer 1. Klasse, Herr Georg Euler begehrt am 1. Oktober seinen hundertsten Geburtstag. Der alte Herr ist in Weibern im Kreise Büdingen geboren, wurde 1831 Landmesser für den Kreis Gießen und siedelte 1841 nach der Stadt Gießen über, der er seitdem ununterbrochen als Bürger angehört. Euler ist trotz seiner hohen Jahre geistig und körperlich noch überaus rüstig und frisch.

o. Berufs-Jubiläum. Am 1. Oktober werden es 25 Jahre, daß Herr Bureauvorsteher Philipp Müller in derselben Anwaltspraxis tätig ist, die fünf Jahre lang Herr Rechtsanwalt Wigener inne hatte und nach dessen Tode an Herrn Rechtsanwalt Justizrat Frey überging. Durch den Tod des letzteren geht diese Praxis ein und der Abschluß seiner vierthundertjährigen Tätigkeit in derselben bedeutet für Herrn Müller auch das Ausscheiden aus der Stellung, in welcher er allezeit mit Treue und Gewissenhaftigkeit zur vollen Zufriedenheit seiner Prinzipale gewirkt hat.

o. Hochzeitfeier. Heute findet die Vermählung der Tochter unseres Oberbürgermeisters Herrn Dr. von Ibell, Fräulein Thelma v. Ibell, mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Wolff, Sohn des Herrn Bürgermeisters a. D. und Landtags-Abgeordneten Wolff zu Viebrich, statt. Um 3 Uhr nachmittags ist die kirchliche Einsegnung durch Herrn Dekan Bidel in der Marktkirche und im Anschlusse hieran die Hochzeitfeier im Kurhaus. — Die kirchliche Feier wurde durch Gesänge des „Evangelischen Kirchengesangsvereins“ verherrlicht.

Die Gewerbeschule zu Wiesbaden veröffentlicht einen Teil ihres Winterlehrplans. Das neue Semester beginnt am Montag den 17. Oktober. Im allgemeinen Interesse sei auf einzelne Spezialabteilungen, wie Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende, Modellschule, Handfertigkeitsunterricht, Zeichenschule für kunstfertige Arbeiter besonders hingewiesen. In der Fachschule ist in vier aufsteigenden Halbjahreskursen den jungen Kunstgewerbetreibern (Bauzeichnern, Maurern, Zimmerern) sowie kunstgewerblichen Arbeitern Gelegenheit geboten, sich in dem an allen Vorkursen von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr stattfindenden Unterricht die zur Ausübung ihres Berufes nötigen theoretischen Vorkenntnisse, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Es ist auch gestattet, an einzelnen Kursen teilzunehmen. In der kunstgewerblichen Abteilung erstreckt sich der Unterricht u. a. auf Schmelzschreiben, Deutsch, Rechnen, Algebra, Geometrie, geometrisches und Hauszeichnen, Freihandzeichnen, Baukonstruktion, Bauhofflehre, Baukunde, Fertigkeitsschule, Baukostenberechnungen, Entwerfen von Gebäuden, Formlehre usw.; in der kunstgewerblichen Abteilung wird neben den allgemeinen Lehrfächern unterrichtet in Ornamentzeichnen, Zeichnen, Kunstmalerei und Malen nach lebenden Pflanzen, Stillleben, Pflanzenstillleben, Modellieren ornamentaler, figurlicher und kunstgewerblicher Gegenstände usw. Die Modellschule wird namentlich von Bildhauern, Schnitzern, sowie auch sehr gerne von Dilettanten besucht, zumal das Schulgeld auch für diese ein sehr mäßiges zu nennen ist. Der Handfertigkeitsunterricht (für Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren) wird in der Gewerbeschule schon seit 1891 eifrig gepflegt. Aber den erprobtesten Wert gerade dieses Unterrichts haben wir uns an gleicher Stelle schon wiederholt geäußert. Der in jedem Knaben vorhandene Schaffenstrieb kann sich hier in schoniger Weise betätigen. Es wird nicht nur in der geschickten Handhabung der gebräuchlichen Werkzeuge, sondern auch in der Anfertigung allerlei nützlicher Gegenstände und Hieraten unterwiesen. Gar mancher Knabe hat hier selbst nützliche Geschenke für den Geburtstag oder Weihnachtsfest angefertigt. Daß eine derartige Beschäftigung an freien Nachmittagen in den Schülerversammlungen der Gewerbeschule unter geeigneter Aufsicht und Leitung fördernd auf Geist und Gemüt einwirkt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Der Unterricht erstreckt sich auf Holz-, Pappe- und Eisenarbeiten nach Wahl der Schüler. Die gefertigten Arbeiten gehen in sein Eigentum über, Material und Werkzeuge stellt die Schule zur Verfügung. Auch die Schüler höherer Lehranstalten haben gerade an diesen Unterrichtskursen mit besonderer Vorliebe teilgenommen. Näheres ergibt sich aus dem heutigen Inseratenteil, auch wird im Bureau der Gewerbeschule bereitwillig Auskunft erteilt. — Der gewerbliche Zeichnerunterricht (Sonntagschule) beginnt im neuen Semester am 23. Oktober; eine Unterbrechung zwischen Sommer- und Wintersemester tritt demnach diesmal nicht ein.

o. Wasserrohr. Infolge des starken Regens ist gestern Abend in dem Keller des Hauses des Herrn Schreinermeisters Müller, Ecke des Bismard-Rings und der Blücherstraße, eine Überschwemmung eingetreten, welche Arbeiter des Kanalbauamts wieder beseitigten. Das Wasser ist aus dem Kanal in den Keller eingedrungen, wahrscheinlich dadurch, daß der Hochwasserstand, der eigentlich immer geschlossen gehalten werden soll, offen stand.

Die Monatsversammlung des Lehrerinnenvereins für Nassau, E. S., findet Samstag, den 1. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Fräulein Valeria Fischer wird Bericht erhalten über die Generalversammlung des Landesvereins Preussischer Volksschullehrerinnen. — Kassel und Fräulein Franke über die Generalversammlung des Landesvereins Preussischer Technischer Lehrerinnen zu Berlin.

Wiesbaden-Homburg. Wie die „Frankf. Bl.“ berichtet, werden an der neuen Bahnstrecke Höchst-Rödelheim, Teilstrecke der Linie Wiesbaden-Homburg, soeben Vermessungsarbeiten vorgenommen. Die neue Strecke soll an dem Stellwerk Reibrod bei Frankfurt a. M. in die Taunusbahn einmünden.

Die Hasenjagd wird nun auch vom nächsten Sonntag ab in Preußen eröffnet und Meißter Lampe darf in ganz Deutschland geschossen werden. In Bayern wird der Hase bereits seit dem 15. August gejagt, in anderen Bundesstaaten seit Ende August oder Anfang September, in Preußen, Sachsen, Württemberg, Oldenburg usw. aber erst vom 1. Oktober ab. In Preußen, das ein neues Wildschonengesetz erhalten hat, war seine Schonzeit in diesem Jahre ungewöhnlich lang, und der Krumme selbst hat sich darüber wohl am meisten gewundert. Die Jäger haben sich bis jetzt bescheiden müssen; nunmehr werden sie unter den Hasen „fürchterlich Mäherung halten“. 1904 dürfte eines der besten Hasenjahre seit langer Zeit sein. Die Hige und die Trockenheit haben sonst vielen Schaden angerichtet, dem Hasengeschlecht aber sind sie überaus förderlich gewesen. Man kennt ja die Fruchtbarkeit derer von Lampe, aber in diesem Jahre werden sie sich wohl selbst übertroffen haben. Weidmannsheil!

Aus Deutschsüdwestafrika schreibt unser Landsmann Anton Greb an seine in Idstein lebende Mutter, daß es ihm, obwohl er schon ordentliche Strapazen mitmachen mußte, recht gut geht. Er schildert das Land, Klima usw. und bemerkt u. a., daß die Hereroselber reine Bestien seien, die die Leiden der deutschen Soldaten geradezu genötigten. Bei einem Gefecht stehen sie hinter den Männern, singen, tanzen, klatschen in die Hände, damit die Krieger den Mut nicht verlieren. Sobald aber die Geschütze donnern, gehen sie in heilloser Flucht zurück. Nach dem Schreiben ist es mit der Munition der Hereros schlecht bestellt, denn sie schießen jetzt schon mit Steinen, Nägeln und zerhackten Hülzen. Wenn die anderen Stämme ruhig bleiben, werde das Ende für die Auführer bald gekommen sein.

Die Obfiansstellung in Viebrich wurde im ganzen von 208 erwachsenen Personen und 150 Kindern besucht. Das heißt von diesen Personen wurden Eintrittskarten gelöst und an Eintrittsgeld 757 M. 50 Pf. eingenommen. Auch die Schulen hatten gestern noch Zutritt.

o. Hundesport. Auf der großen Hunde-Ausstellung in Frankfurt a. M. wurden außer den bereits genannten Hundebesitzern auch die Herren Gastwirt Karl Friedrich, Rentner v. Benz und Jeweller Voh für ihre deutschen Schäferhunde mit Preisen ausgezeichnet.

o. Vermist werden laut Polizeibericht seit dem 11. August c. die 19 Jahre alte Vertha Poinsboef und der in dem gleichen Alter stehende Student Charles Robert aus Charleroi in Belgien. Sie haben diesen Ort verlassen, in der ausgesprochenen Absicht, sich das

Leben zu nehmen, und seitdem hat man sie weder lebend noch tot wiedergesehen. Es fehlt jede Spur von dem jungen Liebespaar. Das Mädchen ist 1,68 Meter groß, hat graublau, dunkel umrandete Augen, etwas großen Mund, schöne Zähne, braune Haare (Chignon) und trug grauschwarz gestreiftes Vollerleid, schwarzen Hut mit weißem Kopf und weißer Spitze. Robert ist 1,70 Meter groß, hat schwarze Augen, hervortretenden Mund, schwarzes Haar und kleines schwarzes Schnurrärtchen und war mit wasserdichtem dunklem Mantel, schwarzem Anzug und weißem Panamahut bekleidet.

Zu dem „Aberfall“ in Viebrich teilt uns der betreffende Berichterstatter mit, daß die Nachricht von sonst glaubwürdiger Seite herrühre, außerdem auch von einem allerdings unbekannten Manne erzählt worden sei, der sich als Anrunder der Überfallenen ausgegeben und auf dem Wege gewesen sei, der Behörde Anzeige von dem Vorfall zu machen. Befragungen auf der Wiesbadener Allee sollen zur Abend- und Nachtzeit übrigens, wie der Korrespondent meint, nicht selten sein, trotz des Apparatwärters derselben durch die Viebricher Polizei.

o. Fernsprecher. Zum Fernsprecherwerk mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen Lutzerath und Ralsbach. Die Gebühr für das gewöhnliche Drei-Minuten-Gespräch beträgt 50 Pf.

o. Leichenfund. Die Identität des vor einigen Tagen im Walde am „Teufelsgraben“ erhängt aufgefundenen etwa 60 Jahre alten Mannes konnte bisher nicht festgestellt werden. Zu bemerken ist noch, daß die Wäsche nicht P. L., sondern C. L. gezeichnet ist. Der Mann hat keinen roten, sondern einen grauen Vellhart. In seinen Taschen fanden sich zwei weiße Taschentücher, wovon das eine L., das andere J. weiß gestrichelt gezeichnet war. Der Verstorbene soll öfters hier gesehen worden sein, woraus geschlossen wird, daß er aus der Umgegend stammt. Die Photographie des Unbekannten und dessen Kleider können auf Zimmer 19 des Polizeidirektionsgebäudes eingesehen werden.

o. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute vormittag um 1/10 Uhr in der Wagnereisen elektrischen Fabrik in der Mülhlaasse, indem der daselbst beschäftigte, verheiratete Schlosser Georg Gottschall bei dem Auflegen eines Riemens auf die Transmission in das Getriebe der letzteren geriet und ihm der Daumen der linken Hand ausgerissen, sowie der linke Arm gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde durch die Sanitätskommission in das städtische Krankenhaus gebracht.

o. Kleine Notizen. Die Vakanzliste für Militärämter Nr. 39 liegt in unserer Expedition unentgeltlich zur Einsicht offen. — Zum Zwecke der Herstellung von Wasser- und Gasleitungen sind die Frankfurter Straße von Walschbrunn bis Bismard-Ring, die Elsdillerstraße von Döppelnstraße bis Rheingauerstraße und die Kleine Schwabacherstraße für den Verkehr mit Fuhrwerken und das nächtliche Trottoir der Bierhäuserstraße für den Fußgängerverkehr auf die Dauer der Arbeit polizeilich gesperrt. Ebenso die Wälschbrunnstraße von der Dreiwaldenstraße bis zur Schornhorststraße weds Kneipflasterung. — In den Schwestern der Firma Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4, sind gegenwärtig 25 komplette Livreeen, für das Barrenhaus Julius Normas bestimmt, angekommen. — Die Stenographie-Schule eröffnet ihre Winterkurse in Stenographie und Melodien schreiben Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, Lehrkräfte 10. Anmeldungen von Damen und Herren, Erwachsenen und Schülern, werden an genanntem Abend bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. Auskunft über Stundenplan, Lehrmittel, Honorar usw. erteilt Herr Lehrer Paul, Hartingstraße 8, 2 r., der Leiter der Schule. — Unter den Examinanden der dieser Tage vor der hiesigen Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige dahier abgelegenen Prüfung befand sich auch ein solcher, der von dem akad. geb. Lehrer Herrn Dienemann vorbereitet war.

Sport.

Der Wiesbadener Fußballklub „Aders 1904“ beteiligt sich schon in diesem Jahre, wie bereits erwähnt, an den Meisterschaftsspielen des „Verbandes süddeutscher Fußballvereine“. Er ist der 2. Klasse zugeteilt und spielt mit folgenden Vereinen: Am 2. Oktober: Frankfurter Fußballklub „Aders“ (2.), 9. Okt.: Frankfurter Fußballklub 1902“ (2.), 16. Oktober: Bodenheimer „Amicitia“ (2.), 23. Oktober: Bodenheimer „Helvetia“ (1.), 30. Oktober: Bodenheimer Sportklub 1901“ (1.), 6. November: Griesheimer Fußballklub „Kassovia“ (1.), 13. November: Frankfurter Fußballklub „Germania“ (2.), 20. November: Frankfurter Fußballklub „Victoria“ (2.), 27. November: Frankfurter Fußballsportverein“ (2.), 4. Dezember: Bodenheimer „Germania“ (2.), 11. Dezember: Bodenheimer Vereinigung“ (2.), 18. Dez.: Griesheimer Fußballklub „Kassovia“ (1.), 26. Dezember: Frankfurter Fußballklub „Germania“ (2.). Es sind im ganzen 18 Spiele, welche mit Ausnahme des am 9. Oktober in Frankfurt, auf dem hiesigen Exerzierplatze stattfinden. Die hier stattfindenden Spiele fanden im Oktober um 3 Uhr, im November und Dezember um 1/3 Uhr an. Das Spiel in Frankfurt am 9. Oktober beginnt schon morgens 10 Uhr.

o. Berlin, 28. September. Die „Nationalztg.“ meldet: Eine Disanzgradfahrt deutscher Offiziere findet mit Genehmigung des Kaisers vom 4. bis 7. Oktober zwischen Bielefeld, Datz, Kassel, Erfurt, Halle und Potsdam statt.

Kleine Chronik.

Banksturz. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin wurde vorgestern Abend die Bankfirma Ehrenberg u. Co., G. m. b. H., deren Geschäftsräume Zimmerstraße 100 liegen und deren Hauptinhaber ein Herr Ellerholz in Steglitz ist, geschlossen. Der Grund ist in einer Anzeige zu suchen, daß Depots unterschlagen seien. Die Firma ist vor 12 Jahren von dem Konsul Ehrenberg auf sehr solider Basis gegründet worden. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet zu der Sache: Die Unterbilanz der vorgestern insolvent gewordenen, kleinen Berliner Bankfirma Ehrenberg u. Co. wird auf 500 000 M. beziffert.

Eisenbahnzusammenstoß. In der Station Hochstadt-Markzeuln stießen nachs ein Personenzug und ein Rangierzug zusammen. Drei Wagen wurden total zertrümmert. Sieben Reisende wurden leicht verletzt und ein Wagenwärter getötet.

Glückig. Der Kanzlei-Offizial an der Kunstgewerbeschule des Museums für Kunst und Industrie in Wien, Franz Drehschil, ist nach Unterschlagung von 26 000 Kronen Staatsgeldern inhaftig geworden.

Doppelselbstmord. In Clermont Ferrand beging ein Ehepaar wegen großer Betrügereien Selbstmord. Der Gatte schoß sich eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Hierauf ergriff die Frau die Waffe und verletzte

sich durch einen Schuß schwer. Sie lebte noch einige Stunden und konnte der Gerichtsbehörde den Tatbestand mitteilen.

Liebesaffäre. In der Pariser Vorstadt La Chapelle versuchte gestern ein Offizier seine Geliebte zu töten, worauf er sich vergiftete.

Die Pestfälle in Smyrna nehmen zu. Es wurden bereits 10 Erkrankungsfälle amtlich konstatiert.

Gerichtssaal.

„Schmidt und Genossen.“

o. Wiesbaden, 29. September. (Schwurgericht.) Auch die gestrige Verhandlung gegen die Gerichte Schmidt, die Verkäuferin Bertha Pelz, den Kaufmann Hermann Wiesner und den Wäfer Heinrich Binmann wegen Abtreibung und Kindesmord ging erst um 1/2 Uhr nachts zu Ende. Der Gegenstand der Anklage und wohl auch die Angeklagten hatten die Neugierde einer ganzen Anzahl Personen so stark erregt, daß sie trotz des Regenwetters bis zu dieser späten Stunde vor der verschlossenen Türe standen und bei der Urteilsverkündung, die in allen Fällen öffentlich ist, in den Saal drängten. Das Urteil lautet gegen Bertha Pelz wegen Abtreibung auf acht, Wiesner und Binmann wegen verurteilter Beihilfe dazu, ersteren auf 8, letzteren auf 6 Monate und gegen die Schmidt, unter Freisprechung von der Anklage des Kindesmords, wegen Abtreibung im Sinne des § 219 des Strafgesetzbuches auf 1 Jahr sechs Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Pelz und Wiesner werden je 3 Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Binmann befindet sich gegen Kautionleistung auf freiem Fuß.

Raub.

d. Wiesbaden, 29. September. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Grimm; Beisitzer: Herr Landgerichtsrat Reizer; und Herr Professor Schreier. Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Feders. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Gessert und Herr Rechtsanwalt Dr. Guttmann. — Die heutige Verhandlung beschäftigte sich mit zwei Arbeitern aus der Fabrikstadt Höchst a. M., dem 1870 in Schwarzenfeld i. B. geborenen Arbeiter Georg Bäumler und dem 1870 in Oberrod geborenen Schlossergesellen Heinrich Vohren. Es wird ihnen zur Last gelegt, am 8. August d. J. zu Höchst a. M. mit Gewalt dem Kaufmann Walzenbach das Portemonnaie mit 14 M. Inhalt nebst Taschenuhr und einem Portemonnaie abgenommen zu haben; es handelt sich also um Raub. Der Angeklagte Bäumler ist einmal im Jahre 1898 wegen Unfugs und verbotenen Waffentragens mit einer geringen Geldstrafe verurteilt; der Angeklagte Vohren ist noch nicht bestraft. Bäumler ist unverheiratet, Vohren Witwer. In jenem 8. August verrichtete der Angeklagte Bäumler in der Wirtschaft von Vohren zu Höchst a. M. Kleindienste, während der Angeklagte Vohren sich den ganzen Nachmittag als Gast in derselben Wirtschaft aufhielt und blauen Montag feierte. Am Tage vorher und auch noch an demselben Tage war ein großes Gewerkschaftsfest, dabei schon hatte Vohren ziemlich sein ganzes Geld ausgegeben und der Rest ging in dem genannten Lokal vollends drauf. Mittags kam der 55 Jahre alte Kaufmann Hermann Walzenbach aus Frankfurt a. M. Er erzählte, er sei in Emden gewesen und habe auch in Höchst noch zu tun, er fühle sich aber von einem momentanen Unwohlsein befallen. Er bestellte sich eine Tasse warmer Milch; als er die getrunken hatte, wendete er starken Alkohol als Heilmittel an, immer mehr und immer mehr, bis er nach 8 Uhr abends recht erheblich betrunken war. Man fiel ihm ein, daß er doch seinen in der Kolonie Secader wohnenden Kunden noch besuchen könnte. Die Angeklagten erboten sich, ihm den Weg zu zeigen, führten ihn aber anstatt nach dem Secader nach der in der Nähe des Rheines liegenden „Schützenbleiche“, wo ihn Vohren in ein Kartoffelfeld rief und wo sich Bäumler über den an der Erde liegenden Wurf und ihm Portemonnaie und Messer aus der Tasche zog. Dann ließen beide Angeklagten davon. Sie wurden alsbald verhaftet und sitzen seitdem in Untersuchungshaft. Beide Angeklagten sind im großen und ganzen geständig; sie geben an, ziemlich angetrunken gewesen zu sein, leugnen aber auch nicht, sich vorher in der Wirtschaft verabredet zu haben, dem Walzenbach die kleine Portemonnaie abzunehmen und ihn zu diesem Zwecke hinaus in freie Feld zu führen. Nach der genaueren Darstellung, welche der von seinem Arbeitgeber gut beleumdeten, aber Montag gern einen über den Durst trinkenden Vohren von dem Vorfall gibt, hat der Angeklagte Bäumler, der zwei Tage vorher von dem Gastwirt aus seiner Stellung als Hausbursche entlassen worden war und sich in der Gastwirtschaft nur noch bis zur Erlangung einer anderen Stellung aufhielt, die Entdeckung gemacht, daß Walzenbach noch Geld hatte. „Heinrich, der Alte hat Geld“, sagte er zu Vohren, „wir wollen ihn machen.“ Als Walzenbach nach dem Secader wollte, gingen sie mit ihm; sie führten ihn durch die Hauptstraße und durch den Stadtpark, wo sie sich eine Zeit lang auf einer Bank niederließen. Hier schon suchte Bäumler dem Walzenbach an die Tasche zu kommen. Dann gingen sie weiter; sie schlugen den nach den Farbtwecken führenden Ringelweg ein, liefen dann in einen Feldweg ein und kamen so zu dem Kartoffelfeld, wo die Tat in der oben beschriebenen Weise zur Ausführung gelangte. Von dem Inhalt des Portemonnaies gab der mehrfache Bäumler dem Genossen nicht die Hälfte, er ließ fünfzig Prozent des Bargeldes samt dem Messer hinter dem Rücken desselben in der eigenen Tasche verschwinden. Die Vernehmung der vier Zeugen nahm nur kurze Zeit in Anspruch. Die Herren Geschworenen bejahten die Fragen nach gemeinschaftlich und unter Anwendung von Gewalt ausgeführtem Raub und ebenso die Frage nach mildernden Umständen. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von je 9 Monaten, auf die jedem 1 Monat der Untersuchungshaft angerechnet wird. — Morgen wird in der auf Körperverletzung mit Todeserfolg lautenden Anklage gegen den Zimmermann Georg Scherer, den Maurer Martin Scherer und den Schlosser Karl Neumayer aus Niederhöhnstadt verhandelt. Verteidiger dieser drei Angeklagten ist Herr Rechtsanwalt Dr. Schulz - Frankfurt a. M.

* Würzburg, 28. September. Vor dem Schwurgericht begann heute die auf 2 Tage angelegte Verhandlung gegen den Bankier Michael Bornberger. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen das Depotgesetz und Bankrott. Der Angeklagte ist in der Hauptsache geständig.

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg.

hd. Wien, 29. September. Die Prinzessin Luise von Koburg hat in die von dem Wiener Anwalt vorgeschlagenen Ausgleichsbedingungen eingewilligt. (L.A.)

hd. Paris, 28. September. Das Wiener Hofmarschallamt zeigt sich der Einsetzung einer ärztlichen Kommission zur Untersuchung des gegenwärtigen Geisteszustandes der Prinzessin Luise von Koburg geneigt. Es billigt auch, daß die Untersuchung in Paris stattfindet. Man glaubt, die Kommission werde aus 3 Ärzten bestehen. (L.A.)

hd. Paris, 28. September. Der Anwalt Dr. Stimmer ist gestern abend nach Wien abgereist mit der Antwort der Prinzessin auf die Vorschläge des Prinzen Philipp von Koburg. Man glaubt, daß nach der Rückkehr Dr. Stimmers nach Paris, die nächste Woche erfolgen soll, die Angelegenheit geregelt werden wird. — Der Vertreter der „Nouvelles Presse“ berichtet, daß er von der Prinzessin Luise ermächtigt worden sei, die Nachricht zu dementieren, wonach sie mit der Abfassung ihrer Memoiren beschäftigt sei. Es sei auch unwichtig, daß die Prinzessin in Lindenhof ein Tagebuch geführt habe. Sie habe dort nicht einmal frei über Feder und Papier verfügen können, sondern erst jedesmal bitten müssen, solches zu erhalten. Sie bedauert die Ausführungen in der Presse, welche ihr mehr schaden, als nutzen können.

hd. Brüssel, 29. September. Die hiesige Blätter berichten, werde König Leopold unter keinen Umständen in dem Konflikt der Prinzessin Luise mit ihrem Gemahl intervenieren. Er gebe zwar zu, daß Prinz Philipp seine Gattin schlecht behandelt habe; dies könne aber nicht das Vergehen der Prinzessin entschuldigen.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Pompage.

Darmstadt, 28. September. Auf Einladung des Finanzministers Snaath unternahm am Donnerstag 25 Mitglieder der Zweiten Kammer einen Ausflug nach Bad Nauheim. Als Vertreter der Regierung nahmen außer dem Finanzminister an demselben teil: Ministerialrat Frhr. v. Biegeleben, Geh. Oberbergrat Braun, Geheimrat Wilbrand, Geh. Oberbaurat Hofmann und Oberbaurat Schmied, ferner die Geh. Obermedizinalräte Dr. Reibhardt und Dr. Hauser. Die Ankunft in Bad Nauheim erfolgte nach 11 Uhr. Der Ausflug hat den Zweck, den Kammermitgliedern den umfangreichen Erweiterungsplan der Regierung für die Badeeinrichtungen in Nauheim zu erläutern, der auf Grund der dem Landtage kurz vor Schluß der Kammertagung zugegangenen Vorlage ausgearbeitet worden ist.

Breslau, 29. September. Die „Schlesische Zeitung“ erzählt, daß die Meldung des polnischen Blattes „Lect“, in der Provinz Posen solle das lateinische Alphabet in den Volksschulen nicht mehr gelehrt werden, völlig erfunden sei.

Basel, 28. September. Heute nachmittag hörte die Generalversammlung der internationalen Vereinigung für geselligen Arbeiterschutz zuerst die Berichte von Corsi-Bisa und Weigenwinter-Basel über die Befriedigung ausländischer Arbeiter. Die Versammlung sprach sich für die prinzipielle Anerkennung der Gleichberechtigung aller in- und ausländischen Arbeiter in den Befriedigungsangelegenheiten aus. Sommerfeld-Berlin und Fontaine-Paris berichteten über die Bekämpfung der Giftgefahren in der Industrie und machten Vorschläge für Maßnahmen zur Bekämpfung, darunter die Anzeigepflicht, Zulassung amtlicher Ärzte, Aufklärung der Arbeiter über die große Gefahr, Verkürzung der Arbeitszeit und Einsetzung einer Experimentalkommission. Die für ein Preisauschreiben zur Verhütung der Giftgefahren gestifteten 25 000 M. wurden dankend angenommen. Die Anträge von Paris betreffend das Studium der Maximalarbeitszeit und die Einsetzung einer Propagandakommission wurden angenommen. Die Einberufung der nächsten Generalversammlung wurde dem Bureau überlassen. Soderini-Rom dankte der Regierung von Basel und dem Präsidium im Namen der Versammlung. Darauf wurde die Sitzung von dem Präsidenten Scherzer geschlossen.

Paris, 29. September. Der „Matin“ fährt in seiner Fehde gegen den Kriegsminister André fort und behauptet, daß ein Leutnant, und zwar der Sohn eines Generals, obwohl er sich bei einer Expedition im Sudan ausgezeichnet habe, nur deshalb im Avancement übergegangen worden sei, weil seine Mutter im Kriegsministerium als Kirchenbesucherin denunziert worden sei.

Edinburg, 28. September. Das Institut für Völkerrecht hat heute seine Tagung geschlossen, nachdem es seine Genehmigung über den Vorschlag des Präsidenten Roosevelt bezüglich einer zweiten Haager Konferenz ausgesprochen hatte. Im Laufe der heutigen Beratungen führte Professor v. Martens aus, daß gewisse Konventionen der Haager Konferenz nur auf fünf Jahre abgeschlossen, also im Juli 1904 abgelaufen und während des Krieges nicht erneuert worden seien.

Petersburg, 28. September. Gegenüber anderslautenden Meldungen erzählt die russische Telegraphen-Agentur, daß in Kischineu in letzter Zeit weder antisemitische noch andere Unruhen stattfänden.

Madrid, 29. September. Nach dem amtlichen Blatt betragen die Einnahmen des Staatsschatzes im August 107 Millionen Pesetas, diejenigen der ersten 8 Monate des Jahres 1904 belaufen sich auf 855 Mill. Pesetas und weisen eine Zunahme von 557 000 Pesetas gegenüber der gleichen Periode von 1903 auf. Die Ausgaben beliefen sich in den ersten 8 Monaten auf 545 Mill.

Pesetas oder 16 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Washington, 28. September. Der amerikanische Senat telegraphierte, China versprach endgültig, daß Amerikaner und Engländer bevorzugt werden sollen, falls fremdes Material zur Weiterführung der Hankauer Eisenbahn bis Tschingling erforderlich wäre. Conger bittet um baldige Auskunft, ob sich amerikanische Kapitalisten auf das Unternehmen einlassen wollen.

Deputationsbureau Derold.

Berlin, 29. September. Von Frau Lilly Braum, der Tochter des verstorbenen Generals v. Kretschmann, erhält das „Berliner Tageblatt“ nachstehende Zuschrift: Aus Ihrem Bericht über den am 26. d. M. in Mainz verhandelten Prozeß über die Kriegsbriefe meines Vaters ergibt sich, daß der Staatsanwalt sowohl gegen meinen Vater wegen seiner Darstellungen der Vorgänge in Sens, wie gegen mich wegen der Herausgabe der Kriegsbriefe Vorwürfe erhoben hat, die sich das Gericht zum Teil in der Begründung seines Urteils zu eigen machte. Ich werde, um das Andenken meines Vaters zu schützen, demnächst ausführlich darzustellen, welche Tatsachen meinen Vater zu seinen Mitteilungen veranlaßt haben. Es wird sich erweisen, daß alle Vorgänge sich mit geringfügigen Modifikationen so abgepielt haben, wie mein Vater sie erzählt und daß in Sens und unter den diesen Ort später passierenden Truppenteilen die allerdings irrige Anschauung verbreitet wurde, diese Handlungen fielen den Hessen zur Last, während sie in Wahrheit einem anderen Kontingent zuzurechnen sind. Gleichzeitig stelle ich fest, daß die Behauptung des Staatsanwalts, wonach ich im Widerspruch mit dem Willen meines Vaters die Kriegsbriefe veröffentlicht haben soll, längst widerlegt ist. Die im Geheimen meines Vaters befindlichen Papiere hat meine Mutter verbrannt. Die Kriegsbriefe haben sich nicht darin befunden, sondern sind von meiner Mutter, an die sie gerichtet waren, dem Willen meines Vaters gemäß aufbewahrt worden.

San Remo, 29. September. In Nizza fand eine bonapartistische Kundgebung statt. Eine große Menge illustrierter Broschüren wurden verteilt, in denen die Familie Bonaparte verherrlicht wird. Auch wird darin die bevorstehende Erhebung eines Napoleoniden angekündigt, der die französische Republik zertrümmern und das Kaiserreich wieder herstellen werde. (L.A.)

Lissabon, 29. September. Ein amtliches Telegramm aus Mossamedes (Angola) meldet, daß die portugiesischen Truppen, als sie den Cunene überquerten, von den Guanhamas angegriffen wurden. Sie warfen diese zurück und schlugen drei in der Nacht von den Negern gemachte Angriffe ab. Darauf zog sich der Feind, der schwere Verluste erlitten hatte, zurück. Der Verlust der Portugiesen ist gering. (B. L.)

New York, 29. September. Präsident Roosevelts Hauptorgan, die „New York Tribune“, protestiert nachdrücklich gegen die Unterstellung, als sei die angekündigte Einberufung einer Friedenskonferenz lediglich ein Wahlmanöver.

hd. Offen (Nabr), 29. September. Die Familie des Arbeiters Schwarz erkrankte an Ruhrvergiftung. Die Ehefrau ist schon gestorben, der Zustand der übrigen Familienmitglieder ist sehr bedenklich.

hd. Schmeinfurt, 29. September. In Eiselberg bei Ebern wurde gestern der Gutsbesitzer Fr. Hier mit durchschüttemen Halse im Bett aufgefunden. Als der Tod festgestellt wurde die Frau des Ermordeten in Post genommen.

wb. Meh, 29. September. Heute nacht sprang der Hobbist Eschl vom 174. Infanterie-Regiment mit seiner Geliebten, einer verheirateten Kellnerin, von der Georgenbrücke in die Mosel. Der Hobbist wurde von einem Vorübergehenden, welcher ihm nachsprang, gerettet. Die Kellnerin ist ertrunken.

hd. Dirschau, 29. September. Hier ist eine Typhus-epidemie ausgebrochen. Bis her wurden 27 Erkrankungen konstatiert. In einer Konferenz von Vertretern der Stadt, der Regierung und den Ärzten wurden Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche beschlossen.

hd. Thorn, 29. September. Der Oberbürgermeister Dr. Perken teilte der Stadtverordneten-Versammlung mit, daß der Kaiser genehmigt habe, daß der Stadt zur Unterhaltung des neuen Stadtheaters ein jährlicher Zuschuß von 10 000 M. auf die Dauer von 3 Jahren gewährt wird.

wb. Biella (Piemont), 28. September. Durch den Einbruch eines Gewölbes in einer Tuchfabrik kamen fünf Personen um, darunter der Inhaber der Fabrik. Mehrere erlitten Verletzungen. Die Arbeiter waren abends noch nicht aus den Trümmern hervorgezogen.

wb. Stockholm, 28. September. Der Ballon der Aeronaustischen Gesellschaft „Andree“ ist heute morgen 4 Uhr 30 Min. vier Meilen von Dornshölsöwitt wohlbehalten gelandet.

wb. Petersburg, 29. September. Nach einer amtlichen Meldung sind in Saratow vom 17. bis 27. September neun Personen an der Cholera erkrankt, von denen drei gestorben sind. Im Transkaspische Gebiet und Baku nahm die Cholera in der vorigen Woche zu. In Baku sind seit dem Ausbrechen der Cholera 67 Personen erkrankt und 38 gestorben.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 30. September 1904:

Schwachwindig, zunächst noch wolfig, später zeitweise heiter, bei kühlerer Nacht tagsüber wärmer.

Genauere durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Geschäftliches.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan hat, wie die bel. Importfirma Mehmmer, Frankfurt a. M. (Thee Mehmmer), infolge mehrfacher Aufträge erklärt, einen Einfluß auf den Theehandel bis jetzt nicht zur Folge. Der rühmlichst bekannte Mehmmer-Thee 1904er Ernte ist wie früher erhältlich. P 142

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Zeitung: W. Schulte vom Stahl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Redaktion: W. Schulte vom Stahl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Röhre; für die Anzeigen und Reklamen: H. Bornhaus; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der V. Schillings'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 23. Septbr. 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Wgrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgrg. = 12; 1 Mk.-Bkn. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.		Kasseler von 1886		El. Lahmeyer		Ks. F. Nb. v. 721 S. 6. fl.		M. B. C. A. (l. Gr.) III		St. La. Fre. M. W. Div.	
1/2 D. R.-Anl. (abg.)	101.90	3. do. 1889	101.50	3. do. 1889	121.50	4. do. v. 1887 I. Silb.	101.60	4. do. Ser. III	100.50	6. St. Louis Wich. J. W.	106.50
3/4 do. (abg.)	89.80	3. do. 1896	101.50	5. do. 1896	117.50	4. Fr. Jos.-B. I. Silb.	100.10	3/4 do. unk. b. 1906	98.	6. Union Pacific I. Mtg.	104.
3/4 Pr. c. St.-A. (abg.)	101.70	3. do. 1897	101.50	6. do. 1897	104.	4. Gal. K. L. B. stf. I. S.	99.60	4. Nass. Ldsb. Lit. Q.	103.30	5. West. N.-Y. u. P. I. M.	101.50
3/4 do. (abg.)	101.75	3/4 Kassel (abg.)	102.50	6/4 do. Zürich	141.25	4. Gr.-Kön. v. 1902 Kr.	99.60	4. do. R.	98.80	4. Gen. M. Bds. u. C.	95.80
3/4 do. (abg.)	89.75	3/4 Köln von 1900	102.50	4. Pflzfabr. Fulda	140.	4. Ksch. O. 89stf. I. S. 6. fl.	99.60	4. do. J.	98.80	4. (Incorp.-Bds.)	—
3/4 Bad. St.-Anl.	104.40	3/4 Limburg (abg.)	—	0. Gas Frankf.	205.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. F. O. H. K. L.	98.80	4. Kredit für Zins in Gold	—
3/4 do. (abg.)	89.70	3/4 Ludwigshafen von 1900	—	0. Oelsk. Gndst.	—	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. M.	98.80	4. Nur Kredit in Gold	—
3/4 do. (abg.)	100.10	3/4 do. von 1890 u. 1892	98.80	0. Gum. V. Bri. Fl.	—	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. N.	98.80		
3/4 do. (abg.)	100.10	3/4 do. 1896	98.80	0. Kalk Rh. W.	117.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. P.	98.80		
3/4 Bayr. Abl.-Rente	102.10	3/4 Mainz von 1891	103.50	0. Kupf. Heddh.	93.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. Q.	98.80		
3/4 do. E. B. u. A. A.	100.	3/4 do. 1899	—	0. Lederf. N. Sp.	189.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. O.	91.		
3/4 do. E. B. Anl.	101.	3/4 do. 1900	—	0. Löhn.-Mühle	101.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. P.	100.		
3/4 Hamb. St.-Rente	101.	3/4 do. 1878 u. 1883	98.80	0. Masch. A. Hilp.	58.25	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. R.	98.80		
3/4 do. St.-Anleihe	99.40	3/4 do. 1885 u. 1888	98.80	0. do. Klein	97.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. S.	98.80		
3/4 do. (abg.)	—	3/4 do. (abg.)	98.80	0. Fab. u. Schl.	202.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. T.	98.80		
3/4 Gr. Hess. St.-R.	—	3/4 do. von 94	98.80	0. Gum. Deutz	153.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. U.	98.80		
3/4 do. Anl. (v. 99)	104.50	3/4 Mannheim von 1890	—	0. Karlsruher	250.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. V.	98.80		
3/4 do. (abg.)	100.	3/4 do. 1900	—	0. Mot. Oberu.	111.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. W.	98.80		
3/4 do. (abg.)	87.70	3/4 do. 1888	—	0. Schp. Frh.	182.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. X.	98.80		
3/4 do. (abg.)	88.60	3/4 do. 1895	98.80	0. Witten. St.	170.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. Y.	98.80		
3/4 do. (abg.)	100.60	3/4 do. 1898	—	0. Off. Ver. D.	127.40	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. Z.	98.80		
3/4 do. (abg.)	100.60	3/4 München von 1900	105.70	0. Pr. Stg. Wess.	131.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AA.	98.80		
3/4 do. (abg.)	90.	3/4 Nürnberg von 1899	104.	0. Schst. V. Fulda	127.40	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AB.	98.80		
		3/4 do.	100.40	0. Siem. Glasind.	20.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AC.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Spinn. Lamp.	60.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AD.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ettlingen s. fl.	98.80	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AE.	98.80		
		3/4 do.	—	0. u. Bw. Qsp.	—	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AF.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Nord. Jute	—	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AG.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Westd.	95.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AH.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Th. Tb. Rg. abg.	—	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AI.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Verl. Deutsche	115.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AJ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Richter	—	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AK.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Köhner	98.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AL.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Straßburg	117.50	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AM.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Verz. Eis. Hilg.	—	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AN.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Zeilst. Waldh.	260.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AO.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AP.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AQ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AR.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AS.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AT.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AU.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AV.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AW.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AX.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AY.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. AZ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BA.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BB.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BC.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BD.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BE.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BF.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BG.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BH.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BI.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BJ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BK.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BL.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BM.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BN.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BO.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BP.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BQ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BR.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BS.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BT.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BU.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BV.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BW.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BX.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BY.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. BZ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CA.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CB.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CC.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CD.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CE.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CF.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CG.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CH.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CI.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CJ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CK.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CL.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CM.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CN.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CO.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CP.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CQ.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CR.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CS.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CT.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CU.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CV.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CW.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver. Dresd.	90.	4. do. v. 91 I. O.	—	3/4 do. CX.	98.80		
		3/4 do.	—	0. Ver.							

Neue Familien-Gesundheits-Seife.

Preis per Stück 25 Pf.
Bei Abnahme von 6 Stück 20 Pf.

Trotz des tabelhaft billigen Preises dieser Seife, ist dieselbe aus dem allerbesten Kernstoff angefertigt, ohne Zusatz von Kartoffelmehl und dem für die Haut so schädlichen Wasserglas, womit die meisten billigen Seifen vermischt sind.

Solche Seifen machen die Haut trocken und spröde und sind dabei verhältnismässig teuer, denn sie verwaschen sich 5mal so schnell als ein Stück der neuen

Familien-Gesundheits-Seife.

Diese ist garantiert rein, äusserst sparsam im Verbrauch, gut schäumend und reinigend, gross in der Form, angenehm im Geruch, neutral, mild und wohltuend für Haut und Teint.

Man mache einen Versuch mit dieser Seife und bilde sich dann selbst ein Urteil.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:
Parfümerie Rosener,
Kranzplatz 1 und Wilhelmstr. 42.

Hobelbänke

in jeder Größe vorrätig zu haben
Eisenhandl. Wellstr. 24.

Spezial-Gardinen-Handlung

abgepasste Englisch Tüll, Spachtel, Pointe Lacet
Stores

von den billigsten bis zu den feinsten empfehlen 1231

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Belaspestrasse, Ecke Museumstr.

Jos. Piel, Dentist, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Bart.
Zahn- u. Mundkranke.
Künstl. Zähne.
Zahnziehen schmerzlos, mit Narkose und Chloroform.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass unsere am 6. d. M. verstorbene Mutter, **Frau Reinhardt Zollinger, Wwe., Katharina,** geb. **Müller,** ein Testament hinterlassen und darin drei ihrer Kinder,
1. Herrn **Schreinermeister Friedrich Zollinger,** Roonstrasse 19,
2. Frau **Luise-Peter,** geb. **Zollinger,** Mainzerstrasse 66a,
3. Herrn **Frichenschaer Karl Zollinger,** Moritzstrasse 48,
zu **Testamentsvollstreckern** bestimmt hat.

Das Nachlassgericht hat den Betreffenden die erforderlichen Legitimationen aus- und zugestellt.

Wir ersuchen hiermit Alle, welche noch Forderungen an den Nachlass der Verstorbenen haben, ihre **Rechnungen** bis spätestens **6. Oktober d. J.** einzureichen und Diejenigen, die etwas zum Nachlass Gehöriges besitzen, an die benannten Testamentsvollstrecker anzuzeigen und herauszugeben.

Die Testamentsvollstrecker.

Beleuchtungs-körper

für Gasflüchlicht und elektr. Licht.

Haupt's Patent-Gasbadeöfen.

Viele hohe und höchste Auszeichnungen.

Wehle's Gasheizöfen „Ideal“ D. R. G. M.

Goldene Medaille Wien 1901.

Neu! **Stahlblech-Badewannen Neu!**

innen und aussen emailliert, leicht transportierbar, empfiehlt in grosser Auswahl

Rich. Wehle,

Telefon 3131. — 10 Friedrichstrasse 10,
nahe der Wilhelmstrasse.
— Prompteste Bedienung. —
Billigste Preise.

Frische Schellfische per Pfd. von 25 Pfg. an.
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Nerostrasse 10. — Oranienstrasse 45.

Bett-dreile, Bettbarchente

und Federleinen in jeder Breite, garantiert federdicht,

Bettfedern und Daunen

In Qualität in allen Preislagen.
Fertig gefüllte Betten
zu sehr billigen Preisen

empfiehlt 2656

Wilhelm Reik,
22 Marktstrasse 22. — Tel. 896.

Die feinsten genähten
Damenstiefel-Sohlen u. -Flech M. 2.—
Herrenstiefel- „ „ „ „ 2.50

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.
Ankauf von getragenen Schuhwerk aller Art.
Firma **Pius Schneider, Schuhlager,**
Rischelsberg 26, gegenüber der Synagoge.



Sturm-Laternen,
stark gearbeitet,
absolut sturmsicher,
von Mk. 1.75 an
empfiehlt 2592

Franz Flößner,
Wellstrasse 6.

Zum Wohnungswechsel

empfehlen in grossen Sortimenten neu eingetroffen:

- | | | | |
|--|--|---|--|
| Teppiche, | bis zu 300x400 gross, in Mech. Smyrna, Velour, Plüsch, im. Perser | Stück 58, 43, 32, 28, 17 — | 4.50 |
| Portièren | in Tuch, Velvet und Leinenplüsch, moderne Ausführungen, | Garnitur 42, 36, 27, 16 — | 7.00 |
| Schlafzimmer-Portièren (Seiden-Imitation) Garnitur 40, 28, 18 — | Wollserge-Portièren (schmal und breit) Garnitur 12, 10, 8 — | Wollportièren mit Bordüren Paar (2 Shawls) 8, 6, 4, 75 — | 14.00
5.60
3.35 |
| Gardinen in Point-lace und Spachtel, in neuestem Stile, per Fenster (2 Shawls) | | 30, 25, 18, 15 — | 10.75 |
| Gardinen in Englisch Tüll, in riesiger geschmackvoller Ausmusterung, per Fenster (2 Shawls) | | 12, 10, 8, 6 — | 2.25 |
| Tischdecken in Mohairplüsch und Tuch, chice Applicationen u. grosses Farbensortiment, | | 30, 21, 18, 12 — | 7.50 |
| Tischdecken, Filztuch m. Stickerei, Stück 6, 5, 4, 25, 3 — | Bettvorlagen und Felle in jeder Art sehr preiswerth. | Divandecken Stück 30, 22, 16 — | 1.80
5.50
6.00 |
| Wollene Schlafdecken, solidestes Fabrikat, in neuen Dessins, Stück 18, 16, 10, 50 — | Steppdecken mit Daunen-, Woll- und Baumwollfüllung | Stück 30, 22, 14, 10, 8 — | 3.90 |
| Linoleum, 200 cm breit . . . per Meter | Linoleumläufer per Meter | 1.25, 95 — | 2.80 \| 75 Pf. |

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

Unsere Verkaufsstelle **Webergasse 14** bleibt bis 1. Oktober



geschlossen,



alsdann Beginn unseres grossen

Ausverkaufs wegen Geschäfts-Aufgabe.

Verkauf inzwischen **Langgasse 28.**

Hermanns & Froitzheim.

Turn-Verein Wiesbaden

Seit 1846.

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnis, daß die regelmäßigen Übungen der

Damen-Abtheilung

in der Turnhalle, Gellmündstrasse 25, am Montag, den 3. Oktober cr., Abends 6 1/2 Uhr, unter Leitung unserer Turnlehrerin, Fräulein **Wilhelmine Franke**, beginnen. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.

Der Vorstand.

Los nur 1 Mark!

Vorzügliche Gewinnaussicht!

Ziehung schon am 8. u. 10. Okt.

Meininger Lotterie

1329 Gewinne Gesamtwert

7500

Mark

- 1 Gewinn 2000 M.
 - 1 Gewinn 1000 M.
 - 2 Gew. à 500 M. 1000 M.
 - 3 Gew. à 200 M. 600 M.
 - 5 Gew. à 100 M. 500 M.
 - 1377 Gew. zus. 2400 M.
- Los à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pf. extra,
versendet auch geg. Nachnahme
das Generaldebit

Friedr. Christ, Meiningen
sowie alle durch Plakate kenntl.
gemachten Lotterie-Geschäfte.

Loose in Wiesbaden auch zu haben bei:

- Karl Cassel,
- Moritz Cassel,
- F. de Fallols,
- J. Stassen,
- C. Grünberg.

(Bwg. 1152) F 140

- Prima Kernseife, weiß, bei 5 Pfd. 21 Pf.
- Prima Kernseife, hellgelb, bei 5 Pfd. 20 Pf.
- Glycerin-Schmierseife, bei 5 Pfd. 14 Pf.
- Silber-Schmierseife, bei 5 Pfd. 16 Pf.
- Seifenpulver (Gurka, Thompson, Schrauth)
per 1 Pfd. 14 Pf.

Erstes

Frankfurter Conjunthaus,

Inh. Adam Schneider,

Wellstr. 30, Dranienstr. 45,
Kerstr. 10.

Für Reiter und Radfahrer
empfehle ich diese vollkommenste

Unterhose

D. R. P. 73459

völlig nahtlos,



vorzüglicher Sitz.

grösste Dauerhaftigkeit,
vorrätig in versch. Stärken. 2616

L. Schwenck,

Mühlgasse 9/13,
Strumpfwaren und Trikotagen.



Bügeleisen

von Mt. 2.50 an,

Plätteisen,

Bügelstäbe, geschmied.,
billigst.

Franz Flössner, Wellstr. 6.

Telefon
453.



Fischhaus Wolter
Wiesbaden
Telefon 453 + Grabenstrasse 8
und auf dem Markt.

Telefon
453.

Riesige

Zufuhren!

Größte

Auswahl!

Empfehle in nur feinsten Qualität:

Schellfische, alle Größen, 30-50 Pf., Cablian, Ia Ia, im Ausschnitt 50-60 Pf., Merlans 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., feinste kleine Steinbutte nur 80 Pf., Seehechte ohne Kopf u. Gräten 60 Pf., allerfeinste Tafelzander 80 Pf. bis 1,20 Mt., Heilbutt im Ausschnitt von 80 Pf. an, Ostender Seezungen, Limandes, Blaufelchen, Schollen Pfd. 50-60 Pf., lebendfrische Norddeutscher Angelfische 60 Pf., lebende Aale, Karpfen etc. etc., sowie sämtliche geräucherten und marinierten Fischwaren billigt.

Stoß- und Schirmfabrik Wilh. Renter,

Faulbrunnenstraße 6.

Räumungs-Verkauf mit 10 % Rabatt.

Vom 1. Oktober ab:

Langgasse 3, im Hause des Herrn Juweliers **Lehmann.**

Sensationeller Erfolg!

Bis jetzt ca.

8000

Paar

Strümpfe

angestriekt



pro Paar 10 Pf.

Alleinige Annahmestelle für
Wiesbaden und Umgegend
im

Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Comp.,

Kirchgasse 46. 2748



Nur 1 Mt.

Feder in eine Taschenuhr, Reinigen
Mt. 1.50 bei 2 Jahre Garantie.

G. Spies, Uhrmacher,
Schwalbacherstr. 12, B. Höhe Rheinstr.

Sämtliche noch in reichlicher Auswahl
vorhandenen

Stiefel, Gesellschaftsschuhe etc.

werden, um schnellstens damit zu räumen, zu
jedem annehmbaren Preise abgegeben.

J. Rosenow,
Adolfstraße 18.

Frische holl. Angelichellfische

heute eintreffend.

Ph. Lieser,

Dranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse.

Rühbutter 10-Pfd.-Abollt . Mt. 6.50,
Wienerbrot . . . 4.50,
H. Saiter, Probusia via Grafau. F 75

Zur Completierung eines Privat-
Tanz-Kursus werden noch Teil-
nehmer gesucht.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker, Mauritiusstr. 10.

Neu aufgenommen:

Kinder- Kragen



Dieser Kragen aus prima blauem Cheviot
mit roter oder blauer Kapuze in feinsten
Ausführung kostet

für 2-9 Jahre durchweg Mk. **3⁹⁰**

für 9-12 Jahre durchweg Mk. **4⁹⁰**

für 12-18 Jahre durchweg Mk. **5⁹⁰**

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

2694

Hotel Erbprinz.

Von heute an früher Apfelwein eigener Kelterei.

Vert. Sorten Apfel u. Birnen
Schwalbacherstraße 23.

Nur

13 Faulbrunnenstr. 13.

Luxemb. Molkerei.

Von heute ab offeriren:

10 St. Bier 50 Pf.
10 St. Kronen-Trinkier, gestemp. 70 Pf.
(garantirt frisch).

1a Landbutter à Pfd. 115 Pf.
(vorzügl. im Geschmack).

Neu eingetroffen:
1a Gothard Käse . . . à Pfd. 80 Pf.
1a Pommerische Weiswurst . 120 Pf.

Thüringer Rothwurst,
Gothard Cervelatwurst,
Sächsische Leberwurst,
Zuidaeer Preßkopf.

Alles beste Qualitäten.

Männer-Turnverein.

Donnerstag, den
2. Okt., Nachmitt.
von 3 Uhr ab:
Wettturnen
der aktiven Turner
und Jüglinge,
Wettfechten.
Abends 8 Uhr:
Preisverteilung, verbunden mit
Familienabend und Tanz.
Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Eltern
unserer Jüglinge ergebenst ein. F 494
Der Vorstand.

Sicilianer Rotweine,

ganz vorzügliche, reelle Qualitäten, die
ich in Bezug auf Güte u. Preislage mit
ähnlichen anpreisenden Sorten des Handels
genau zu prüfen bitte.
Capo Fl. 65 Pf., bei 13 Fl.
60 Pf.
Grazia Fl. 75 Pf., bei 13 Fl.
70 Pf.
Paleo vecchio Fl. 85 Pf., bei 13 Fl.
80 Pf.
Pezza grande Fl. Mk. 1.—, bei 13 Fl.
90 Pf.
Pezza di gala Fl. 1.20 Mk., bei 13 Fl.
1.10 Mk.
Chianti rosso Fl. 1.50 Mk., bei 13 Fl. 1.40 Mk.

Die Weine von Sicilien, welches
früher die Kornkammer der Römer, jetzt in
Folge seiner grossen Produktion mit Recht
der **Weinkeller Italiens** genannt
wird, zählen zu den besten Italiens.
Speziell lobige Marken stammen
aus Weinbergen, die auf den Aus-
läufern des Aetna, also auf vul-
kanischer Erde liegen und im
mildesten Klima Italiens ge-
wachsen sind. Die guten Lagen be-
dingen natürlich auch die Qualität der
Weine. Daher wurden schon in den
sechziger Jahren diese Weine von den
Franzosen mit Vorliebe wegen ihres an-
genehmen — nicht sauren noch
herben — bouquetreichen und
kräftigen Geschmacks aufgekauft.

Aechter Brindisi

fruchtig, voll und kräftig, mit schönem
Bouquet, Flasche 0,75 Mk., bei 13 Flaschen
0,70 Mk.
Von Herrn Geh. Hofrat Professor
Dr. Fresenius untersucht und voll-
ständig rein befunden, daher für
Kranke und Rekonvaleszenten sehr
empfehlenswert.
Vermouth Fl. 1,95 Mk.
Vermouth di Torino,
Original 1,50
Marsala 1,25
" vecchio 1,50
" extra vecchio 1,80
" " super 2,50
Moscato di Aetna, vor-
züglichster Frühstücks-
und Dessertwein 0,90
Vollständiger Ersatz für Malaga
und Ungarweine. (Nicht zu ver-
wechseln mit vielfach anderwärts an-
gebotenen sogenannten Rosinenweinen.)
Vino d'Asti spumante Fl. 1,80 Mk.
(ital. Schaumwein) bei 10 . . . 1,70
in 2 Sorten,
sowohl Stillwein wie Schaumwein.
Wilh. Heinr. Birek
Ecke Adelheid- u. Granienstr.
Bezirks-Telephon No. 216. 1988

Männer-Hül,

Dotzheimerstrasse 55,
empfiehlt fein gespaltenes trockenes
Kiefern-Knagelholz à Sad Mt. 1.—
Buchen-Scheitholz à Ctr. . . 1,70
frei ins Haus.
Teppiche werden gründlich
gefloppt u. gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller
erbeten. F 214
Scheitel, Stirnfrisuren,
Zöpfe, Haarunterlagen.
Moderne Ausführung. Billigste Preise.
J. Zamponi Wwe. nur Damen-
Fris.-Gesch.,
Goldgasse 2, vis-à-vis d. Häfnergasse.

Mittelrheinischer
Zeitschriften-Lese-Zirkel, Wiesbaden.
Regelmäßiger wöchentlicher Austausch
von
Lese-Mappen
mit den beliebtesten Unterhaltungs-Blättern.
Teilnahme-Anmeldungen können zu jeder Zeit erfolgen.
Ausführlicher Prospekt steht zu Diensten. 2638
Geschäftsstellen: **Bebergasse 16 und Bärenstrasse 2**
(Buchläden).

Tuch-Handlung 4 Bärenstrasse 4.
In- und ausländische
Herbst- und Winter-Stoffe
für Herren- und Knaben-Kleider,
das Neueste in sehr grosser Auswahl empfiehlt
Hch. Lugenbühl.
Reste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis.

Weingesellschaft zu Wiesbaden
G. m. b. H.
Weinhandlung
Friedrichstrasse 27 — Telephon 465 — Logo Plato
empfiehlt ihre
Rhein- und Moselweine
Bordeaux- und Südweine
Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.
Preislisten stehen zu Diensten.

3000 Pfund.  **3000 Pfund.**
J. J. Höss
Laden
Am neuen Markt
Telephon 178.
Großer Massen-Fischverkauf.
Prima Schellfische, nach Größe 40—50 Pf., Cablian im Anschnitt
50—60 Pf., Seehechte im Anschnitt, ohne Kopf und Gräten,
60—70 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlaus 50 Pf.,
Cyprlaus 50 Pf., Schollen 50—70 Pf., Blaufelchen 1.40.
Prima Flusszander 80 Pf. bis 1 Mt., lebendfr. Rheinzander
1.20—1.50, lebendfr. Rheinhelche 1 Mt., Brathechte 80 Pf.,
Makrelen 80 Pf., Rougé 70 Pf., Norddeutscher Angel-
schellfische 60—70 Pf.
Nothflehender Salm, im Anschnitt 1.80, Lachsforellen
1.80, kleine achte Steinbutt 1 Mt., kleine achte Seezungen
1 Mt., Heilbutt im Anschnitt 80 Pf. bis 1 Mt., Barsch
80 Pf., frische Seemuscheln 60 Pf., Matjeshäring 30 Pf.,
neue Vollhäringe Stück 5 Pf., Dhd. 60 Pf. 2750
Bestellungen für morgen erbitte schon heute.

Tanz-Kursus
beginnt Dienstag, den 11. Oktober cr., im
„Kaisersaal“, Dotzheimerstrasse 15.
Auf Wunsch erteile auch Einzel-Unterricht.
Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich einige, aus der Hochschule
hervorgegangene neue Tänze in m. Lehrplan aufgenommen habe.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Einstudierung von **Ausführungstänzen**
bei Festlichkeiten etc.
Gef. Anmeldungen erbitte in meine Wohnung, **Gustav-Adolfstrasse 6, P.**
Adolf Donecker.
Ausbildet d. Lehrer d. Hochschule. — Mitgl. d. B. D. T.

Stenographieschule. Staatlich ge-
nehmigt.
Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie
u. Maschinenschreiben) erfolgt am **6. Oktober,**
abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstrasse.
Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule,
Lehrer **H. Paul,** Hartungstrasse 8, sowie bei
Beginn des Unterrichts entgegengenommen.
Das Kuratorium der Stenographieschule:
Prof. Dr. Breuer, Direkt. des Kgl. Real-
gymnasiums; Prof. Glüb. Direkt. der D. Real-
schule; Dr. Herbol, Syndikus der Handels-
kammer; Dr. Scholz, Stadtkammerer; Lehrer
H. Paul, Lehrer d. Stenographie an der
Stadt, kaufm. Fortbildungsschule.
Stolze-Schrey: Verdreites System in
Preußen, eingeführt in künft. Stadt. Fortbildungs-
schulen der Reichshauptstadt.

Tanz-Unterricht.
Wiederbeginn meiner diesjährigen Tanz-
stunden Mitte Oktober.
Neben allen Rund- und Gesellschafts-
tänzen habe ich noch mehrere neuere Tänze,
welche in diesem Jahre auf der Hochschule
zu Karlsruhe neu eingelehrt wurden, in
meinen Lehrplan aufgenommen. Einzel-
unterricht für Rund- und Gesellschaftstänze
zu jeder Zeit.
Gleichzeitig empfehle ich mich zum Ein-
studieren von National- u. Gesellschaftstänzen
bei Festlichkeiten und Bällen.
Gef. Anmeldungen zu meinen
Haupt- und Extra-Kursus
nehme in meiner Wohnung, Hermanns-
strasse 4, 8, jederzeit freundl. entgegen.
Anton Deller,
Tanzlehrer,
im Besitze der Diplome für Tanzkunst der
Hochschulen zu Hannover u. Frankfurt a. M.
Eigenes Tanzinstitut.
NB. Mache noch besonders darauf auf-
merksam, dass mein Unterricht vollständig
in Privat stattfindet und bleiben dadurch
den Schülern große Kosten erspart.

Jeden Freitag:
Lebendfrische
Angel-Schellfische
Friedrich Groll,
Goethestrasse 13. Ecke Adolfsallee.

Wollen Sie Ihre
Fussböden streichen?
Sie können das billig und ohne Störung
Ihrer Bequemlichkeit bewerkstelligen,
wenn Sie meine
Bernstein-Lackfarbe
benutzen. — Dieselbe hat folgende Vorzüge:
Sie klebt nicht nach!
Sie wird glashart!
Sie ist haltbar!
Sie ist leicht zu streichen!
18 verschiedene Farben!
Fritz Bernstein
Wellritzstrasse 39. 9270

Kohlen.
Alle Sorten Rubelstiftkohlen, Britisch und
Engländerholz zu den allgemein billigen Preisen
empfiehlt
Ludwig Acker,
Eichenrorenstrasse 6 — Dotzheimerstrasse 13.
Stodfisch, tägl. frisch gewässert, Gülen-
boerns, 6. Freitag, a. d. Markt.
Zwetschen, Zwetschen 10 Pf.,
45 Pf.,
25 Pf. 1 Mt. B.-Richtstrasse 33. M. Mohr.

Die Säle
der
Loge Plato
sind für
Bälle,
Hochzeiten,
Concerte und
Vorträge etc.
zu vermieten. Näheres
bei dem Restaurateur,
Friedrichstr. 27. F 489

Voranzeige!

Kaufhaus Max Levy,

Wellritz- und
Helenenstr.-Ecke.

Neu-Eröffnung in einigen Tagen.

Billigste und vortheilhafteste Bezugsquelle

sämmtlicher Manufacturwaaren, Leinen- und Baumwollwaaren, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, fertiger Wäsche, Damen-Confection, Aussteuer-Artikel, compl. Betten etc. etc.

Der Tag der Eröffnung wird zur Zeit an dieser Stelle bekannt gegeben.

Morgen auf dem hiesigen Markte, Stand am Markthäuschen, Gelegenheitskauf in nur hochfeinen

Kurtrauben

per Kiste zu 1,30 Mk.,

auch frische Preiselbeeren dort zu haben.

Winter-Kartoffeln,

Magnam bonum u. Eierkartoffeln, liefert billigst Fr. Müller, Nerostraße 23, Telefon 2780.

Prima Ratvergbirnen (Biesenbirnen) per Pfund 4 Pf. M. Mattemer, Obfladen, Schiersteinerstraße 1.

Winterobst per Pfd. von 7 Pf. an zu verkaufen Sonnenbergerstraße 21.

Apfel und Birnen, eigenes Wachstum, 4 Pfd. Apfel 8 Pf., Birnen 7 Pf., schon von 10 Pfd. ab abzur. Hirtstraße 18 bei Josef Gfing.

Gute Kochbirnen, gepflückte Äpfel und Gährbirnen zu haben Schwalbacherstraße 89.

Schottische Schäferhunde, 4 Monate alt, abzugeben Gartenstraße 2.

Fabrik und Lager: Heiliggrabgasse 4. Lager: Johannisstr. 12/14. Holzlager: Rhein-Allee, Zollhafen.

Complete moderne

Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.

Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik, Mainz.

(No. 5808) F 83

Großer Fleisch-Abschlag

Ich führe nur:
Erste Qualität Rindfleisch 64,
" " Kalbfleisch 80,
" " Schweinefleisch 80.

Ludwig Klotz, Albrechtstraße 13.

„Beitschriften-Lesezirkel“

Prospekt gratis.

Buchhandlung Heinrich Stadt

Fernsprecher 2273. Bahnhofstr. 6.

Kochbirn., Schütteläpfel d. s. v. Dirfcher. 8, 8.

Violine,

g. a., b. zu verkaufen Dogheimerstraße 60. Part. 1.
Seifon, Brachband, Jubiläums-Ausgabe, billig zu verkaufen Orientstraße 4. 2.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Klare, Kfm., Wiesloch.
 Agir. Hein, Fr. Rent., Freiburg. — Killian, Prof., Dr., m. Fr., Freiburg i. B. — Tisch, Fabrikbes., Warschau. — Bickenbach, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Hotel Bismarck. Teopetra, Notar m. Fr., Benningbrock.
 Meck. Kahn, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Landfried, m. Fr., Dillenburg. — Sternheimer, Fr., Paris. — Oberwarth, Rent., Berlin. — Rosu, Bukarest. — Trimbom, Ref. Dr., Grevenbroich. — Trimbom, Fr., Grevenbroich.
 Schwarzer Bock. Rohrmann, Bürgermeister, Schwerte. — Schlippe, Fr. Rent., Leipzig. — Schlippe, Dr. med., Leipzig. — Trützschler v. Falkenstein, Hauptm. m. Fr., Diedenhofen. — Langenstrasse, Fr. Rittergutsbes. m. Begl., Rodersdorf.
 Zwei Böcke. Orth, Lehrer, Oldenburg.
 Diestentable. Bach, Kfm. m. Fr., Posen. — Hermes, Darmstadt.
 Einhorn. Liehr, Kfm., Berlin. — Morgenstern, Gutsbes., Großsalpe. — Kolkman, Kfm., Köln. — Allfermann, Kfm., Herford. — Uttecht, Kfm., Düsseldorf. — Felich, Kfm., Petersburg. — Leonard, Architekt, Schmathe. — Saalman, Kfm., Stettin. — Merges, Fabr., Neuss. — Cappel, Fabr., Neuss. — Moschorn, Fabr., Neuss. — Hirsch, Kfm., Frankfurt. — Loewenstein, Kfm., Köln. — Gabriel, Kfm., Hamburg. — Sandler, Kfm. m. Fr., Lyon. — Wellmann, Kfm., London.
 Eisenbahn-Hotel. Hinderer, Architekt, Elberfeld. — Meisel, Kfm., Berlin. — Zahnrdt, Kfm., Hagen. — Fried, Kfm., Trier. — Schwade, Rechtsanw., Dr., Limburg. — Nast, Fr., Paris. — Nast, Stud., Paris. — Meis, Postassistent, Waid. — Roding, Fr., Bad Nauheim. — Naucke, Architekt, Köpenick. — Phider, m. Fr., Elberfeld. — Srobsch, Chemiker, Dr., Darmstadt. — Jarosch, Steuereinspektor, Essen. — Feddersen, Kfm., Köln. — Kratzer, Ingen., Köln. — Syring, Kfm., Neveges. — Latté, Kfm., Berlin. — Keller, Kfm., Alf.
 Englischer Hof. Burckhardt, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Küster, Kfm., Frankfurt. — Goron, Kfm., Wilna. — v. Nalez Gorski, Rittergutsbes. m. Fr., Kowno. — Glienstein, Kfm., Lodz. — Ehrlich, Kfm. m. Fr., Warschau. — Lauc, Kfm., Köln. — Jacobssohn, Kfm., Annaberg.
 Erbprinz. Haas, Kfm., Dillenburg. — Klingelhöfer, Kfm., Dillenburg. — Bender, Pfarrer, Lambrecht. — Jungblut, Koblenz. — Markwort, Koblenz. — Meissen, Lehrer, Metenau. — Gayes, Buchdruckereibes., Lambrecht. — Baruch, Kfm., Karlsruhe. — Enderse, Kfm., Koblenz. — Grominger, Kfm., Hannover. — Mündig, Jurist, Frankfurt. — Rininsland, Lehrer, Biedenkopf. — Schweizer, Lehrer, Eppingen. — Fischer, Kfm., Röhsel.
 Europäischer Hof. Jacobssohn, Kfm., Annaberg. — Schaller, Kfm., Frankfurt.
 Hotel Fürstehof. Bockamp, Kfm., Essen. — Falkenberg, Bankdirektor, Recklinghausen.
 Hotel Fahr. Wille, Polizeikommissar m. Fr., Hannover. — Caprito, Fabr. m. Fr., Weidenau. — Poehlmann, Dr. med., Selb. — Ottmann, Chemiker, Haspeyer. — Lederet, Kfm. m. Fr., Neustadt a. d. H. — Oppenhorst, Fr., Remscheid. — Koopelmann, Fr. m. T., Petersburg.
 Hotel Gambrius. Mayer, Kfm., Innsbruck.

Grüner Wald. Knoll, Kfm., Freiburg. — Pabst, Kfm., Saarbrücken. — Klingele, Kfm., Todtnau. — Deisel, Kfm., Hamburg. — van Gelern, Kfm., Köln. — Jüngst, Kfm. m. Fr., Siegen. — Jansen, Direktor, Lambrecht. — Riffarth, Kfm., M.-Gladbach. — Walter, Kfm., Usingen. — Gootzel, Kfm., Berlin. — Springen, Fabr. m. Fr., Oluyen. — Moser, Kfm., Aachen. — Jacoby, Kfm., Berlin. — Spittler, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Müller, Kfm., Schweina. — Grossmann, Kfm., Frankenstein. — Pohl, Lehrer m. Fr., Leipzig. — Fegler, Kfm., Berlin. — Heovecke, Ingen., Köln. — Saalfeld, Kfm., Limburg. — Joseph, Kfm., Berlin. — Lamostz, 2 Fr., Berlin. — Hinterleitner, Kfm., Köln. — Schenk, Kfm., Düsseldorf. — Koenigs, Kfm., Köln. — Apitsch, Kfm., Plauen. — Gompertz, Kfm., Krefeld. — Pieper, Kfm., Bielefeld. — Hackenberg, Dr. med. m. Fr., Köln. — Carsch, Kfm., Berlin. — Schwarz, Kfm., Wien. — Suer, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Falke, Kfm., Berlin. — Harsch, Kfm., Berlin. — Glidhill, Rent., Halifax. — Sternheimer, Kfm., Hanau. — Böhm, Kfm., Stromberg. — Junghaus, Kfm., Leipzig. — Schmidt, Kfm., Königsberg. — Kirschner, Kfm. m. Fr., Dresden. — Diercks, Kfm., Berlin. — Sommer, Kfm., Haag. — Ringel, Kfm., Bonn. — Janitz, Ingen. m. Fr., Sommerfeld. — Rubarth, Fabr. m. Fr., Berlin. — Röscher, Kfm., Dittersdorf. — Wendler, Kfm. m. Fr., Eisenach. — Köhler, Elberfeld. — Ermann, Kfm., Köln. — Jernike, Kfm., Hahn. — Kühn, Ingen. m. Fr., Papenburg. — Heymer, Kfm., Bochum. — Gaupp, Assessor, Kassel.
 Hahn. Helmert, Kfm., Hagen. — Orth, Weinhändler, Remagen. — Brühöfner, Lehrer, Rheda.
 Hamburger Hof. Herrlein, Fr. Oberstleut., Margrethenhaun.
 Happel. Wagner, Kfm., Koblenz. — Klein, Kfm., Koblenz. — Baumann, Rent. m. Fr., Krakau. — Wiener, Rent. m. Fr., Wien. — Schreiner, Kfm. m. T., Charlottenburg. — Schott, m. Fr., Köln. — Hilgers, Kfm. m. S., Bremen. — Bergmann, Kfm., Stuttgart. — Best, Kfm., Ludwigshafen. — Roth, Kfm., Kassel. — Raab, Kfm., Chemnitz. — Mattes, Lehrer, Neroth. — Lengert, Rentant, Prunich.
 Vier Jahreszeiten. de Waard, Dr. med. m. Fr., Utrecht. — Kranitzki, Rent., Berlin. — Josse, Rent. m. Fr., Paris. — Josse, sen., Rent. m. Fr., Paris. — Atkinson, Rent. m. Fr., England. — de Okon, Fr., Warschau. — Martin, Prof., Dr., m. Fr., Greifswald.
 Hotel Impérial. Tridan, Hauptm. m. Fr., Metz. — Lindmann, Med.-Rat m. Fr., Mannheim.
 Kaiserbad. Balck, Fr. Rent. m. Begl., Moskau. — Soss, Fr., Waren. — Brandt, Gutsbes., Trebitz. — Seiffart, Kfm. m. Fr., Iserlohn. — van Grinsven, Kfm., Rotterdam.
 Kaiserhof. de Samage, Lüttich. — Ophoven, 2 Hrn., Lüttich. — Murtfeldt, Bremen. — Kuckuck, Dr. m. Fr., Petersburg. — Balabanoff, Fr. m. Fr., Petersburg. — Sliosberg, Fr., Moskau. — Nathan, London. — Bachrach, Rent. m. Fr., Kowno. — Gissler, Kfm., Jülich. — Kohts, Prof., Dr., Straßburg. — Retter, Dr. med., Dillenburg. — Sliosberg, Kfm., Moskau.
 Kölnischer Hof. Fönns, m. Fr., Altona. — v. Schack, Oberst, Frankfurt a. O. — Thisch, Fabrikbes., Warschau.

Hotel Lloyd. Avanza, Kfm., Köln.
 Mehler. Pastzold, Div.-Pfarrer, Oranienstein. — Frhr. von Roishausen, Leut., Bückeburg. — Tiller, Oberzahlmeister, Graudenz. — Ernst, Leut., Düsseldorf.
 Minerva. Heuser, Dr. med., Hamburg. — Hausermann, Frig. Neuchatel.
 Metropole u. Monopol. Muscate, Fabrikbes. u. Hauptm. a. D. m. S., Dirschau. — v. Milszewski, Leut., Stargard. — Weinbrenner, m. Fr., Neunkirchen. — Barkhausen, Bordeaux. — Lewintz, Kfm. m. Fr., Berlin. — van Eisinga van Orst, m. Fr., Amsterdam. — Veldhuis, m. Fr., Amsterdam. — Jakobsohn, Kfm., Berlin. — Sachs, m. Fr., Berlin. — Thate, Bankier, Meiderich. — Thate, Fr., Meiderich. — Goldschmidt, Berlin. — Salomon, Kfm., Berlin. — Frings, m. Fr., Krefeld. — Wisthoff, m. Fr., Freiburg. — Mayer, Fr. m. S., Frankfurt. — Weygandt, Dr. med., Würzburg. — Krause, Dr. med., Köln. — Ostermann, Dr. med., Essen. — Zeissler, Kfm., Reutlingen. — Cerl, Kfm., Leipzig. — Elkan, Kfm., Leipzig. — Schmidt, Dr. med., Frankfurt. — Kummerow, Fabr. m. Fr., None-Lundby. — Lazare, Stud., Chalou sur Saone. — v. Koscielski, Leut., Berlin. — Jungblut, Konzertänger, Berlin. — Mattner, Leut., Stargard. — v. Harder, Leut. u. Adjutant, Stargard. — Jungblut, Fr. m. T., St. Goar. — Löwenhaupt, Kfm. m. Fr., München. — v. Wenckstern, Leut., Stargard. — Mancé, Fr., Opersängerin m. Schwester, Berlin. — Peltzer, m. Fr., M.-Gladbach. — Sieber, m. Fr., Ronneburg. — Gutmann, Fr., Chicago. — Gutmann, Fr., Chicago. — Gutmann, m. Fr., Nürnberg. — Weskott, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Rasche, Berlin. — Schmidt-Cassella, Straßburg. — Rappolt, St. Gallen. — Grüneberg, Kfm., Aachen. — Bürger, Architekt m. Fr., Köln. — Heese, Stud., Heidelberg. — Eibold, Stud., Heidelberg.
 Hotel Nassau. Stollwerk, Rent. m. Fr., Köln. — Lever, Rent. m. Fr., England. — Vaculny, Rent., Theheran. — Mizza Hassan Aghan Khan, Rent. m. Bed., Teheran. — Exz. Ali Askar Khan, Rent. m. Bed., Teheran. — Mizza Abdullahs Khan, Rent., Teheran. — Schwerin, Graf m. Fr., Zinson. — Burt, Major m. Fr., England. — Gutmann, Fr. Rent., Karlsruhe. — Gutmann, Dr., Karlsruhe. — Nettlefeld, Rent. m. Fr., London. — Simse, Fr. Rent. m. T., Köln. — v. Eppinghoeven, Rent., Langenfeld. — Burt, Fr. Rent. m. Fr., England. — Wright, Dr. m. Fr., New York. — Hochinger, Kfm., Berlin. — Hotop, Fr. Rent., Dresden. — Schaefer, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Zapp, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Seebeck, Fr. Rent. m. S., Bremen. — Kahn, Rent., Paris. — Cebel, Kfm., Berlin. — Manz, Kfm., Basel. — Schluchting, Komm.-Rat m. Fr., Berlin. — v. Tümping-Nathern, Rittergutsbes. m. Fr., Zeitz. — v. Nekludoff, Fr. Rent. m. Bed., Rußland.
 Nizza-Kurhaus. Schmucker, Fr. Geh. Rat, Straßburg. — Stomps, Kfm., Luxemburg.
 Oranien. Hahlo, Manchester. — Dobson, Manchester.
 Pariser Hof. Walter, Kunstmaler, Jena. — Vorländer, Oberlehrer, Dr., Solingen. — Fuchs, Oberförster, Baumholder. — Berlage, Fr., Gelsenkirchen. — Ott, Kgl. Bezirksarzt, Garmisch.

Hotel du Parc u. Bristol. v. Heusinger, Fri. Rent, Trier. — Stein, Assessor, Dr., Trier.
Petersburg. Sachse, Lehrer m. Fr., Wursen.
Palais Hof. Klein, Kfm., Dresden. — Lenard, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Hofmann, Kfm., Plauen.
Zur neuen Post. Haak, Hood a. d. Well.
Promenade-Hotel. Buisser, München. — Vieweg, Fr., Chemnitz. — Fröchte, Bauunternehmer, Essen. — Rubin, Berlin. — Reimer, Reg.-Baumeister m. Fr., Berlin.
Zur guten Quelle. Liebreich, Buchhändler, Straßburg. — Seizer, Lehrer, Stein-Neukirch.
Quellenhof. Schäfer, Lehrer m. Fr., Fischbach.
Quisisana. Statz, Fri. Rent, Bonn. — v. Binckhorst, Fr. Rent, Brüssel. — Schroers, Rent m. Fr., Krefeld. — v. Troschke, Offizier, Hannover. — v. Troschke, Frautau m. Tocht, Hannover. — Aster, Hauptm., Dresden. — Inderwies, Oberleut., Metz.
Reichspost. Schnevoigt, Rent m. Fr., Ilsenburg. — Schwarz, Kfm., München. — Hasenritter, Kfm., Blankenburg. — Etlings, Kfm. m. Fr., Offenburg. — Schmieder, Kfm., Baden. — Frick, m. Fr., Weiburg. — Schick, Prag. — Matliel, Fri., Leipzig. — Meidell, Fri., Leipzig. — Weber, Ing., Meissen. — Schrader, Kfm. m. Fr., Wernigerode. — Hünchel, Kfm. m. Fr., Kopenhagen. — Schies, Kfm. m. Fr., Ulm. — Weill, Dr. med., Schwalbach. — Bäch, Ing., Essen.
Rhein-Hotel. Jansen, Fr., Köln. — Nettshelm, Rent m. Fr., Köln. — Schneider, Fri., Köln. — Sehlbach, Kfm. m. Fr., Barmen. — Krause, m. Fr., Fürstenwalde. — Bär, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Schlags, Fabr., Hildesheim. — Bock, Kfm., Worms. — Müller, Dr. med., Halle. — Rothmann, m. Fr., Saar (Ruhr). — Krabath, Major a. D. m. Fr., München. — Hirtzel, Kfm., New York. — v. Plötz, Exzell., Gen.-Leut. m. Fr., Köln. — Kirchner, Ing., Landsberg. — Veller, m. Fr., Berlin.
Hotel Ries. Härtl, Buchhändler m. Fr., Marienbad. — Fries, Fabr., Berlin. — Rentzel, Prof., Heppenheim. — Voerste, Gutsbes., Marten. — Wiens, Kfm., Hannover. — Langenstraß, Könnern. — Obel, m. Fr. u. Bed., Helsingör. — Fung, Architekt, Hildesheim. — Burckhardt, Direktor, Hamburg. — Nauke, Baumeister, Köpenick. — Hoffmann, Direktor, Wien. — Schönhausen, 2 Frauen, Köln.
Ritters Hotel und Pension. Müller, Fr., Röllinghausen.
Bäderbad. van Hasselt, Fr., Haag. — Growstein van Heyst, Fri., Haag. — Mintz, Kfm. m. Fr., Warschau. — Endlich, m. Fr., Heidelberg. — v. Sulowski, Warschau. — Schmidt, Kfm. m. T., Würzburg. — Ostergaard, Kfm., London. — Knippenberg, Fabrikbes., Arnstadt.
Hotel Rosa. Sieger, Kfm., London. — Kahn, Kfm. m. Fr., Cincinnati. — Bürek, Kfm., Hamburg. — Trevor, Gen.-Major a. D., London. — Haberland, Rent m. Fr., Berlin. — Frhr. v. Recum, Rittmeister m. Fr., Braunschweig.
Weißes Roß. Schmidt, Rent., Blankenburg. — Schmidt, Fri. Rent, Blankenburg. — Pelet, Königsberg. — Heckmann, Rittergutsbesitzer, Radnickau. — Pfeiffer, Kfm., Wickrath.
Hotel Royal. Graf Keyserling, Gutsbes., Rußland. — Feigel, 2 Fri., Darmstadt. — Neumann, Fr., New York. — Erkens, Fabr., Düren. — v. Felgenhauer, Angermünde.
Russischer Hof. Oest, Otterndorf. — Burchardt, Rent., Magdeburg.
Savoy-Hotel. Schmidt, Kfm., Frankfurt.

Sanatorium Dr. Schütz. Witt, Fri., Hamburg. — Köhler, Kfm., Berlin.
Spiegel. Gönzig, Bau-Oberkommissar, Itzhang. — Michels, San.-Rat m. Fr., Nauen.
Schweinsberg. Bauer, Rent m. S., Köln. — Baumgarten, Dr. med. m. Fr., München. — Mellis, Architekt m. Fr., Antwerpen. — Seip, jun., Kfm. m. Fr., Ronsdorf. — Müller, Bau- rat m. Fr., Berlin. — Wilke, Rent m. Fr., Barmen. — Hildebrand, Fabr. m. Fr., Neudamm. — Höbner, Fabr., Seehl. — v. Zuerkert, Baron m. Fr., Dramberg. — Neideschein, Rent m. Fr., Köln. — Wiens, Kfm., Hannover. — Möller, Kfm., Dortmund. — Walloff, Kfm., Düsseldorf. — Frenz, Kfm. m. Fr., Kalk. — Pröll, Kfm., Hannover. — Collier, Ingen., Danzig. — Hilsen, Ingen., Danzig. — Alter, Fr., Mannheim. — Hulgerk, Kfm., Belgien. — Mehmeke, Kfm., Edrich.
Tannhäuser. Peissen, Kfm. m. Fr., Berlin. — Berg, Kfm., Chemnitz. — Ernst, Kfm., Straßburg. — Barth, Dortmund. — Würzburger, Kfm., Karlsruhe. — Meyer, Kfm., Ruhrort. — Schuster, Hauptlehrer, Hachenburg. — Levy, Kfm., Krefeld. — Zucker, Kfm., Fürth. — van Waveren, Kfm. m. Fr., Harlem. — Bischoff, Kfm., Bregenz. — Wendroth, Prof., Dr. m. Fr., Hildesheim. — Jacobs, Kfm., Reval. — Koch, Kfm., Frankfurt. — Vorhoff, m. Fr., Reinke. — Schulmeister, Kfm., Bensberg. — Fischer, Kfm., Chemnitz. — Scheffler-Thomas, Physiker, Neusalza. — Desalle, Stud., Paris. — Schröder, Kfm., Lünen. — Robinson, Kfm., Manchester. — Leihel, Kfm., Elberfeld. — Niederdäng, Kfm., Hattingen. — Haltern, Kfm., Wanne.
Tannus-Hotel. Buss, Fr. Rent m. Fr., San Franzisko. — Rocholl, Kfm. m. Fr., Köln. — Kreyer, Botschaftsrat a. D., Dr., Nervi. — Werren, Reg.-Rat, Halle. — Dieterichs, Pfarrer m. Fr., Bad Kösen. — Dülten, Kfm., Wald. — Weber, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Zickeritz, Reg.-Assessor m. Fr., München. — Meerstadt, Kfm. m. Fr., Zutphen. — Mitsacke, Leut., Saarburg. — Möller, Kfm. m. Fr., Schönberg. — Kohel, Assessor m. Fr., Mülheim. — Lewinsky, Fr. Geh. Hofrat, Kiew. — Bock, Kfm., Kreuznach. — Busch, Fr. Rent, Frankfurt. — Unverhau, Fr. Rent, Mitau. — Graepner, Dr. med., Bromberg. — Varenkamp, Justizrat, Düsseldorf. — Körner, Fr. General m. Bed., Santiago. — Dawson, Kfm. m. Fr., Brighton. — Junge, Rent m. Fr., Santiago. — Aspinall, Kfm. m. Fr., Belington. — Colby, Fri., San Francisco. — Eytz, Dr. med., Neumünster. — Bartram, Kfm. m. Fr., Neumünster. — Commo, Kfm., Odenkirchen. — Sowy, Berlin. — Kai-Möller, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Hamburg. — Sandvogt, Kfm., Aachen. — Rietmann, m. Fr., St. Gallen. — Dürren, Kfm. m. Fr., St. Gallen. — Gemmingen, Fr. Baron m. T., Baden-Baden. — Gerhardt, Ingen. m. Fr., Elberfeld. — Schloß, Kfm. m. Fr., Würzburg. — Patumska, Exzell., Fr., Berlin. — Nithart, Ingen., Argenteuil. — Müller, Leut., Berlin.
Union. Koehler, Frankfurt. — Geibel, Kfm., St. Goar. — Mandorsky, Kfm., München. — Denka, Frankfurt. — Bauer, Kfm., Stuttgart. — Nitsch, Hattingen. — Neuleib, Berlin. — Boelcke, Berlin. — Behler, Fri., Nieder-Walluf. — Schaeffer, Kfm. m. Fr., Leiden. — Schmitz, Kfm. m. S., Köln. — Seiler, Kfm., Köln. — Kessler, Fri., Köln.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Schellenbach, Köln. — v. Oertzen, Fr., Potsdam. — v. Oertzen, Fri., Potsdam. — Ströll, Dr. m. Fr., München. — Lueg, Fri., Unna. — Kornbusch, 2 Fri., Ronsdorf. — Lueg, Fr. Justizrat, Unna. — Lueg, Ref., Dr.

Freiburg. — Graf v. Pappenheim, Generalmajor, Eisenach. — Dickmann, Fri., Duisburg. — de Joncheore, m. Fr., Viersen. — Hummel, Amsterdam. — v. Merkatz, Hauptm. m. Fr., Mannheim. — Uster, m. Fr., London. — Förster, Fr. Dr., Berlin. — Dewides, Prag. — Ingram, Brooklyn. — Wolferling, Kfm., Hamburg. — Peotroksa, Fr., Petersburg. — Peotroksa, Petersburg. — v. Struve, Staatsrat, Petersburg. — Kornbusch, Dr. jur., Barmen. — Kornbusch, Fabr., Barmen. — v. Essen, Kand. jur., Livland. — Wood, m. Fr., England. — Meisel, Nice. — Böhm, Monte Carlo.
Vogel. Müller, Zahlmeister, Köln. — Auemüller, Pfarrer, Blankenburg. — Petry, Lehrer m. Fr., Malstatt-Burbach. — Leiss, Rechnungsrat, Berlin. — Goetzsch, Kfm. m. Fr., Köln. — Rosenberg, Kfm. m. Fr., Köln. — Ulbrich, Kassel. — Breitenbach, Kfm., Braunschweig. — Wolff, Kassel. — Reich, Kfm., Breslau. — Krieger, Kfm., Breslau.
Weins. Bohle, Kfm., St. Johann. — Stockenbauer, Apotheker m. Fr., Hamburg. — Eisenhuth, Ministerialrat, Darmstadt. — Eichelberg, Kfm. m. Fr., Altona. — Lotz, Fri., Bad Ems. — Hamain, Kfm., Bonn. — Lotz, Fri., Bad Ems. — Betz, m. Fr., Worms.
Wilhelma. v. Steuben, Fr. Baron m. Begl., Stockholm. — Lefeber, Rent., Hamburg. — Achilles, Rent. m. Fr., Paris. — Rosenthal, Fri., Frankfurt. — Lewis, m. Bed., London. — Rosenthal, Fr., Frankfurt. — v. Ferber, Rent., Nauheim. — Landon-Smith, Fr., Rickling (Essex).
In Privathäusern:
Pension d'Andres. Ward, Fri., London. — Deyton, Fri., London. — Deyton, Lady, London.
Bahnhofstraße 2, 1. v. Wittgenstein, m. Fr., München.
Pension de Bruijn. van Heek, Fabrikbes., Enschede. — d'Abiaing, Baroness, Holland.
Dambachtal 2, 1. Grünberg, Kfm. m. Fr., Bialystock. — Czerniewski, Kfm., Bialystock.
Pension Fortuna. Hutchieson, Fri., London. — Struve, Kfm., Osterode. — Maas, Neuenahr.
Pension Hammonia. Deringer, Gutsbes. m. Fr., Petersburg.
Christl Hospiz I. Kesten, Polizei-Kommissar m. Fr. u. Mutter, Witten. — Reuter, Fri., M.-Gladbach. — Schowalter, Pfarrer, Jettenbach. — Schönichen, Fri., Ratzburg.
Christl Hospiz II. Dressler, m. Fr., Barmen. — Meissner, Lehrer m. Fr., Letschlin.
Pension Internationale. Carrel, m. Fr., London. — Grant, Fri., Berlin. — Durant, Fri., Washington. — Shepherd, Fr., Manchester. — Shepherd, Fri., Manchester.
Pension Kordina. Rimklake, Fri., Nackenheim.
Pension Maria Teresia. Gebhard, Fri., Gr.-Lichterfelde. — Schmiedt, Fr. Rent. m. T., Konstantinopel. — Sehr, Rent., Limburg. — Barth, Prof. m. Fr., Gr.-Lichterfelde. — Amsel, Fr. Dr., Bensberg.
Villa Marianne. v. Hatterne, m. Fr. u. Bed., Ryswyk.
Marktstraße 12. Frhr. v. Rheinbaben, Major m. Fr., Potsdam.
Villa Monbijou. Schröder, Fabrikbes., Freystadt.
Privathotel Sävana. Heimann, Kfm., Kielce. — Bloch, Kfm., Kielce.
Villa Violetta. Sternburg, Kfm., Pasadena.
Wilhelmstraße 40, 1. Rogenhagen, Fr. Rittmeister, Petersburg.
Augenheilstalt für Arme. Blondian, Bartholomäus, Duisburg. — Metzler, Wilhelm, Gebroth. — Roskopf, Agnes, Planitz. — Niebergall, Elisabeth, Niedersaulheim.

Fußboden-Deifarben
 Bund 85 und 40 Pf.
Fußboden-Lade
 210-2. 1.50 und 1.40 Mtl.
staubfreies Fußboden-Dei, Ia,
 210 90 Pf., bei 10 210 70 Pf.,
 bei 50 210 68 Pf. per 210
 offerirt 2755
Carl Ziss, 30 Grabenstr. 30.
 Ein kleiner Stauberher u. 2 Bahnen-
 verkaufen Gerichtsstraße 8, im Freisuladen.

Anthracit-Eisformbriquets der Bede „Wische“
 aus besten Anthracitföhlen mit den neuesten Verfahrungsrichtungen z. hergestellt.
 Vorzüglich geeignet für Regulirföhlen und Dauerbrandföhlen. — Preis äußerst günstig. —
 Zu Probefieferungen gerne bereit.
Kohlen-Consum-Anstalt
Friedrich Zander. Fernspr. 2352.
 Sutfenstraße 24.
 Verlaufe den Restbestand meiner Möbel aus
 der Gewerbeschule zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 bestehend in drei zweifelh. lackirten Bettstellen mit
 hohem Haupt u. Kuff., 10 versch. Tische u. Schmelz,
 1 Mahagonisch., sowie 2 einth. Kleiderst., zwei
 1/2schl. Bettst. u. 1 vierstübl. Stumm. morg. Freitag,
 den 30. d. M., v. 9-12 Uhr, zu erfr. Beirühter, 5.
 Carl Meht, Schreiner, Sonnenb., Wiesbadenerstr. 28.

Stridmaschine zu verkaufen Franken-
 strake 9, Stb. 1 St.
 Ein Babensdr. mit Glasausfag, 1 Glasstaken,
 Lagerkasten in die Größe, 1 eigener Schrank,
 1 eigener Arbeitstisch, 1 gepolst. Stuhl, Sauf, ver-
 schiedb., webr. n. Tische, Spiegel, Bilder u. Ein-
 machtpose fot. bill. zu vert. Spicengasse 8, 1.
Hundehütte
 für großen Hund sofort zu verkaufen. Näheres
 Reichstraße 12, im Laden.
 Fräulein sucht ihre Nachmittagsst. m. schriftl.
 Arb. auszuf. Off. u. J. P. postl. Schützenhofstr.
 Über ertheilt Abends französische
 Conversationsstunden 9 Offert.
 mit Preisang. sub Ch. W. 328 a. b. Ztbl. 21.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

- sind die 19 folgenden:
- | | | | | |
|---|--|---|--|---|
| Adolfstraße:
Wehnert, Wolffstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7. | Feldstraße:
Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21. | Jahnstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17. | Kruggasse:
Gaberfad, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a. | Sackgasse:
Sindorf, Kirchgasse 18. |
| Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14;
Winkler, Gde Rathhausstr. | Frankfurterstraße:
Frey, Frankfurterstr. 17. | Kaiserstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17;
Nahr, Kaiserstr. 63. | Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27. | Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27. |
| Bahnhofstraße:
Schmidt, Bahnhofstr. 15. | Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;
Linden Dwe., Friedrichstr. 10. | Kirchgasse:
Sindorf, Kirchgasse 18. | Rathhausstraße:
Weil, Gde Mäingerstr.;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Krämer, Rathhausstr. 78. | Schulstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17. |
| Burggasse:
Reidhöfer Dwe.,
Wiesbadenerstr. 84. | Gartenstraße:
Nahr, Kaiserstr. 63. | Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 8. | Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11. | Thiemeannstraße:
Krämer, Rathhausstr. 78. |
| Elisabethenstraße:
Gaberfad, Elisabethenstr. 19. | Gaugasse:
Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21. | Mäingerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Linden Dwe., Friedrichstr. 10;
Weil, Gde Rathhausstr. | | Webergasse:
Gies, Webergasse 21. |
| | Heppheimerstraße:
Frey, Frankfurterstr. 17. | | | Wiesbadenerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11.
Reidhöfer Dwe.,
Wiesbadenerstr. 84. |

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugspreis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

!!Achtung!!

Am 1. Oktober:

Grosser

Programm-Wechsel

im

Reichshallen-Theater.

Alles Gebotene wird übertroffen.

Streng decentes Familien-Programm!

Volksthümliche Eintrittspreise.

33 Wellritzstr. **33.** Telephon **2234.** **Freitag** auf dem **Markte.**



Consume Frickele

Im eigens zu dem Fischtransporte gebauten Kühl-Waggon No. 14798 erhielt ich heute eine **grosse Sendung prima frischer Fische**, welche heute und morgen zu nachstehend billigen Preisen in meinem Geschäfte Wellritzstr. 33, sowie an meinem Stande auf d. Markte verkauft werden.

Extragrosse 5-8-pfund. Schellfische per Pfd. 35 Pf.

Feinste Angel-Schellfische

grosso	40 Pf.
mittel	30 „
kleine	25 „

Extrafeine Norderneyer Angelschellfische 50 Pf.

Feinst. fetten Cabliau 30, im Ausschnitt 40-60 Pf.

Feinsten Seehecht 40, ohne Kopf und Gräten 60 Pf.

Feinsten Seelachs im Ausschnitt 40 Pf., Dorsch 30 Pf.

Extrafeinen Hellbutt, bester Ersatz für Steinbutt, im Ausschnitt nur 70 Pf.

ff. rothfl. Salm im Ausschnitt Mk. 1.80.

Lebendfrische Zander 80-100 Pf., Hechte 90 Pf., Barse 70 Pf., Aale 120 Pf., Steinbutt (Turbots) 80 Pf., Rothzungen (Limandes) 50 Pf., Schollen 30-50 Pf., Merlans 30 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Rheinbackfische 25 Pf.

Täglich frisch gebackene Fische.

Mieler Bläcklinge, Sprotten, Fludern, geräuch. Schellfische, Seelachs, Lachsheringe, Aale, Heilbutt etc., fst. Lachsausschnitt 1/2, Pfd. 75 Pf.

Neue Holländer Vollhäringe

Prima Superior Superior Mischner
St. 5, Dtz. 55, St. 8, Dtz. 90, St. 10, Dtz. Mk. 1.10.

Bismarckhäringe, Kollmops, Sardinen, Anchovis, marinierte Häringe, Brathäringe, Bratschellfische.

Anl in Gelee, Häring in Gelee.

Aechten Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Wirthe und Wiederverkäufer Engrospreise.

Feinste Angelschellfische von 25 Pf. an, ff. Cabliau im Ausschnitt.

Consumhaus M. Knapp, Moritzstrasse 28.

Altstadt-Consum, 31 Mehrgasse 31, offerirt:

Käse u. Holländer Däcklinge Stck 7 u. 10 Pf.
Rollmöse u. Sardinen, Sardellen Pfd. 90 Pf.
Büchsenbohnen Silo 30 Pf.
Brathäringe St. 10 Pf.
Häringe St. 8-5 und 7 Pf.
Rothwurst (Hofmeister) Pfd. 75 Pf.
Leberwurst Pfd. 80 Pf.
Wackwurst Pfd. 1.20.
Wettwurst Pfd. 95 Pf.
Adte Frankfurt, täglich frisch eintreffend, 2 Stck 25 Pf.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur. Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langg.

H. Giersch,

Eine neue eleg. Saloneinrichtung in dtl. Mahagoni weggangshalter zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Näh. bei Schreinermeister **Winaud,** Kirchg. 36, Seitenbau 2 Tr.

Fabrikräume mit Dampfmaschine (Dampfessel) zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. Km

Wohnung und Stallung zu vermieten.

Marktstr. 6 ist die Wohnung nebst Stallung für ca. 14 Pferde ganz oder getheilt sofort zu verm. Näheres **Delementstr. 24, P.**

Blücherstr. 7, P. schön möbl. Zimmer mit zwei Betten an Herren mit aut. bürgerl. Pension a. v.

Kleine Dursstr. 4, 2. möbl. Zimmer zum 1. Okt. zu verm. Näh. **Part. Buchhandlung.**

Nichstr. 11, Wdh. Dachl. r., erb. Arb. Schaff.

Hortstr. 14, 8 rechts, ein möbl. Jim. m. Penl. an Geschäftsfraulein zu vermieten.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit Kost per 1. Okt. 1904. W. 60-60 per Monat. Dff. bis 1. Okt. unt. **W. 6. 289** hauptpostlag.

Restaurateur

gesucht. Bedienung gute Küche. Offerten unter **F. 2 N. 4102** an **Rudolf Mosse, Mainz.**

In feinsten Lage des **Heroldbals 5-7** Zimmer-**Wohnung** frei. Elektrisches Licht. Näheres **Pension Marga, Al. Wilhelmstr. 7.**

Männergesang-Verein Wiesbaden.

E. V.

Bei günstiger Witterung findet **Sonntag, den 2. Okt. d. J.,** eine **Herrentour** nach **Idstein** statt. Abfahrt vom Rheinbahnhof 8³⁰ Uhr nach Dahn. Von hier Fuhrtour nach Idstein. — Mittagessen im Hotel Metz — und alsdann nach Niedernhausen. Anmeldungen, auch von unaffilierten Mitgliedern, sind bis Freitag Abend im Vereinslokal abzugeben. **F 873**

Der Vorstand.

Indische Tee's

der Tee-Plantagen Parakan Lalak u. Begelen empfehle ich als vorzüglichen Ersatz für die schlappen, dünnen chines. Tee's. Als besonders **ausgiebige, angenehme** und keine zu dunklen Aufgüsse gebende **vorzügl. kräftige Sorten** von **frischem, mildem,** anregendem Charakter, für die einzelnen Preislagen von besonders **reicher, aromatischer Qualität,** empfehle ich:

Haushalttee	.....	Mk. 2.—
Familientee	.....	2.40
Frühstückstee	.....	3.—
Gesellschaftstee	.....	3.50
Klubtee	.....	4.—
Kaisertee	.....	5.—

Tee-Grus von obigen Sorten Mk. 1.40 u. Mk. 1.60.

Alles per 1/2 Ko. **2665**

Wilh. Heiner Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstr.
Bezirks-Vernspr. No. 216.

Züchtige gewandte Verkäuferin mit Ia Empf. per sofort evtl. 15. Oktober gesucht.

Escar Müller, Bismarckring 10.

Fleißige, sehr saubere Zuarbeiterin gef. Confect. **Wolff, Bismarckring 33, 2.**

Saub. Monatensädchen gef. St. **Stiftstr. 28, 1.**

Mädchen sucht Monatsstelle von 10 bis 2 od. 3 Mittags. **Morkstr. 21, 4, 1.**

Dauernde Stellung.

Junger **Lagerirer** wird gesucht von einem besseren Geschäft (nicht Möbelhandl.) zum Decoriren der Schaufenster und leichten Ladearbeiten. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich hauptpostlagernd **W. L. 289** bis 1. Oktober schriftlich melden.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 27. September entschlief nach langem Leiden zu Wiesbaden unser lieber Bruder und Schwager, der

Geheime Sanitätsrat Dr. Karl Ideler, im 76. Lebensjahre. Wir bitten, unserem teuren Heimgegangenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Agnes Creplin, geb. Ideler.
Wilhelm Creplin, Pastor zu Borne (Bez. Magdeburg).

Beerdigung Freitag, den 30. September, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus. **2768**

Heute Nacht um 11 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit im 78. Lebensjahre unser lieber, treuer Vater und Bruder, der

Königlich Preussische Generalleutnant z. D.
Johann Hermann von Oppeln Bronikowski.

Wiesbaden, den 27. September 1904.
Bismarck-Ring 22.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Langenheim, geb. von Oppeln Bronikowska.
Friedrich von Oppeln Bronikowski, Leutnant a. D.
Antonie von Oppeln Bronikowska.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Oktober, um 11 Uhr vor-mittags, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Ein **Schreiberlehrling** wird sofort auf ein **Rechtsanwalts-Bureau** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kp

Verloren

auf dem Wege von Marktstr. 17 bis Reu-gasse 17 eine **Brosche**, umrahmtes Herren-bildnis mit schwarzer Chiffonschleife. Abzugeben gegen **gute Belohnung** Markt-str. 28 im Laden.

Gefunden ein älterer Trauring. Näheres **Delementstr. 8, 2.**

Heiratsgejud.

Gebild. Dame aus gut. Fam., Wirt., 27 J. große, schöne Gesicht., vorz. Charakter, hoch Rangels entspr. Herrschaft, mit einem ehrenb. geb. Herrn aus den best. Kreisl. u. in gut. St. in Verb. zu treten. Nichtanon. Briefe erb. unt. **No. 672** an **H. Exped.** **Daube & Co., m. b. H., Köln.** (K 672) F 17

St. Sie ht. **Hdd. Kurv., m. S.** sprach.

Geburts-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.**

Familien-Nachrichten

Zwischen Wiesbadener Civilstandsregistern.

geboren. 22. Sept.: dem Tagelöhner **Karl Rattermann** u. **L. Philippine;** dem Schreinermeister **August Grün** u. **L. Amalie Sofie.** 24. Sept.: dem Buchhalter **Karl Wolff** u. **S. Karl Otto;** dem Lägergehülfe **Josef Burford** u. **S. Christian Josef.**

Aufgebote. Ledigereheleute **Gustav Rod** hier mit **Wolfa Schügler** hier. **Friedmann Lukas Rumb-schult** hier mit **Frau Katharine Grund,** geb. **Reinhart,** hier. **Gärtnergehilfe Friedrich Ebenen** hier mit **Theresia Schugbart** hier. **Schneider Emil Schuster** hier mit **Maria Herbst** hier. **Kellner Jakob Christ** hier mit **Elisabeth Roth** hier. **Freiseur Heinrich Gräfendorf** hier mit **Christina Duppert** hier. **Bauunternehmer Adolf Dornmann** hier mit **Karoline Wenges** zu **Biebrich.** **Conditor Ludwig Dörfler** zu **Mainz** mit **Martha Josefine Reibert** hiesig.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau und guten Mutter, ganz besonders Herrn **Barter Schupp** für die tröstlichen Worte, sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir unseren innigsten Dank.

August Mergel und **Kind.**
Hambach, 29. September 1904.